

Das Magazin des Bundesverbandes der Motorradfahrer e.V.



AUSGABE September 98

BALLHUPE



Politik

Gespanne

Test's

Reise MEXICO

Rechtsecke

Postvertriebsstück P 5727 P - Quotient bezahlt - Bundesverband D

IKR E. V. - Carl-Zeiss-Str. 8 - 55129

CONCEPT PROFIL2

SCHUBERTH HELME GmbH · Rebering 31 · 38106 Braunschweig · Internet: www.schuberth.de

 **Schuberth
Helme** 

INHALT

IMPRESSUM

THEMA		SEITE
	<i>Impressum / Inhaltsverzeichnis</i>	3
	<i>Editorial</i>	4
<i>Politik</i>	<i>Alte Mopeds sind kein Schrott</i>	5
	<i>BVDM fordert Umsetzung...</i>	6
<i>Regional</i>	<i>2. Familiengespanntreffen in Vlotho</i>	7
	<i>Tag des Motorradfahrers in Celle</i>	8
	<i>Mei war deß schee...</i>	9
<i>NEU</i>	<i>Internet bringt frischen wind in den Motorrad...</i>	10
<i>Helferaufruf</i>	<i>Intermot</i>	11
<i>Der Neue</i>	<i>Koordination Regionalbüros / Golo -</i>	12
	<i>Eine neue ehrenamtliche Stelle beim BVDM</i>	
<i>Preise</i>	<i>Mitglieder werben Mitglieder</i>	13
<i>Gespanne</i>	<i>Das Kult-Gespann</i>	14/15
<i>Beißfest ???</i>	<i>The long and winding road...</i>	16/17
<i>Testwochen</i>	<i>Einfacher Test...</i>	20
	<i>...ganz einfacher Test</i>	
	<i>...ein bißchen anspruchsvollerer Test und Tester</i>	
<i>Testwochen</i>	<i>...der nette Test mit den drei Händen</i>	21
<i>Testwochen</i>	<i>...der wirklich gemeinste Test !</i>	22
<i>Big Fete</i>	<i>One Hell of a Party</i>	23
<i>Rechtsecke</i>	<i>Buchführung</i>	24/25
<i>Reise</i>	<i>MEXIKO</i>	26/30
<i>Info's</i>	<i>Neues aus dem Hause MGI</i>	31
<i>Info's</i>	<i>Freigaben für Motorradreifen per Fax...</i>	33
	<i>Jetzt wird's bunt...</i>	
	<i>Buell kommt</i>	
<i>Vermerk der Redaktion</i>	<i>Hormel oder nicht McHormel - Der ewige Disput...</i>	34
	<i>Termine / Treff's / Verkäufe</i>	34
<i>Leserbriefe</i>	<i>Chance vertan ???</i>	35
	<i>Ja zum Donner-Kuckuck</i>	35

Titelbild:

*Eine „Neue“ Buell aus der Modellreihe 1999,
welche auch auf der Intermot vorgestellt werden !*

Herausgeber:

Bundesverband der
Motorradfahrer e.V.

Chefredaktion:

Babs Berschneider
Staudingstraße 6
82299 Türkenfeld
Tel./Fax: 081 93 / 99 96 60

ständige Mitarbeiter

Carsten R. Hoenig
Harald Hormel (H.H.)
Claus Pöhlmann (C.P.)
Gerd Tonnemacher

Korrektor

Stefan Meerwald

Anzeigen

Bobby Berschneider

Presse Service

Michael Lenzen
Bruchhausener Str.17
51702 Bergneustadt
Tel. 0 22 61 / 4 15 88
Fax: 0 22 61 / 4 19 71

Litho und Satz:

Apodemus Werbung
82299 Türkenfeld

Druck:

Druck- und Pressehaus Naumann
Tel.: 0 60 51 / 83 31 50

WICHTIGE ADRESSEN:

1. Vorsitzender :

Harald Hormel
Spessarting 33
63486 Bruchköbel
Tel./Fax: 0 61 81 / 7 81 56

Beiträge /

Adressänderungen :
über BVDM-Geschäftsstelle

Firmendienste:

Ralf Kühl
Sternstr. 11
85452 Moosinning
Tel.: 081 23 / 9 20 06
Fax: 081 23 / 99 00 22
E-Mail: 100550.365@CompuServe.Com

BVDM-Geschäftsstelle:

Carl-Zeiss-Str. 8
55129 MAINZ
Tel.: 0 61 31 / 50 32 80
Fax: 0 61 31 / 50 32 81
Öffnungszeiten:
Mo., Di., Mi. und Fr.
8.00 -12.00 + 13.00 -16.30
Do. 8.00 -12.00 +13.00 -17.30

Beispiele !?

Mit den Beispielen für und rund um das Motorrad ist es wie mit fast allen Dingen im Leben - es gibt gute und schlechte!

So gefällt es uns Motorradfahrerinnen und -fahrern natürlich sehr, wenn über die europäische Gesetzgebung z. B. im nächsten Jahr endlich der deutsche Spritzschutzlappen und auch die nur uns vorbehaltene Reifenbindung, gültig auch für Brot- und Butter-Motorräder, fällt.

Das es auch ohne diese unnötigen Regelungen geht, das haben uns unsere Nachbarn auf dem Kontinent ja schließlich schon lange vorgemacht. Gerade Motorradfahrerinnen und -fahrer kennen als unternehmungslustige und reiseffreudige Menschen die verschiedenen Lebensweisen zumindest auf unserem Kontinent schon länger und intensiver als Otto Normalverbraucher. Dabei haben für uns naturgemäß die verschiedenen Regelungen am und ums Motorrad schon immer eine gewichtige Rolle gespielt.

So blicken wir jetzt natürlich mit Begeisterung nach Österreich. Dort ist nunmehr durch Beschluß des Nationalrats das Vorfahren von Motorrädern bei Staus, vor Kreuzungen, Eisenbahnübergängen usw. legalisiert worden. Der Bundesverkehrsminister hat uns schon in einem Gespräch im letzten Jahr signalisiert, daß bei einem positiven Verlauf dieser gesetzlich Regelung in Österreich eine Übernahme dieses Beispiels auch in Deutschland denkbar wäre. Und oh Wunder, die ersten Gespräche sollen auf Bund/Länder-Ebene schon jetzt im September 98 geführt werden.

Schlechte Beispiele lassen sich naturgemäß auch in Europa finden. So wird uns die besonders von Großbritannien aus forcierte Normierung von Motorradbekleidung weiterhin der Gefahr aussetzen, daß es hierzulande zu einem Tragezwang der entsprechenden Kleidung kommen kann.

Das gute Beispiel Deutschlands, Motorräder wegen der sehr gut funktionierenden Wieder- und Weiterverwertung, auch alter Maschinen und Teile, von den Restriktionen und teuren Auflagen der Altautoverordnung auszunehmen, wird leider von der Brüsseler Kommission nicht befolgt.



Festzuhalten bleibt, daß man seine Volksvertreter und Regierungen manchmal erst auf gute Beispiele aufmerksam machen muß. Dazu braucht es Interessenvertretungen mit engagierten Mitgliedern in ausreichender Zahl. Hierfür können wir uns in Deutschland ein Beispiel z.B. bei den Briten mit einem wesentlich höheren Organisationsgrad von Motorradfahrern nehmen. Ihr seid alle aufgerufen, daran mitzuarbeiten, daß wir als BVDM auch in dieser Hinsicht bald anderen ein gutes Beispiel geben können.

1. Vorsitzender

Für Motorräder stellt sich nicht die Frage nach einer guten Wiederverwertung alter Maschinen und deren einzelner Bestandteile. Dies haben auch Bundesregierung und Bundesrat entsprechend gesehen und in unserer nationalen Altautoverordnung Motorräder ausgenommen (was sich ja auch schon im Namen zeigt).

Brüssels Bürokraten haben von ihren Schreibtischen aus leider andere Vorstellungen.

Sie fordern die Einbeziehung von Motorrädern in eine Richtlinie des Rates der europäischen Kommission für Altfahrzeuge. Die Bundesregierung soll zu diesem Brüsseler Vorschlag Stellung nehmen und hat vorab die Fachverbände, und hierzu gehört auch der BVDM, um eine Bewertung gebeten.

Der BVDM lehnt die Vorstellungen Brüssels als Überbürokratisierung und Zerschlagung eines weitgehend auf privater Basis funktionierenden Recyclingsystems ab. Gleichzeitig wurden Lobbyaktivitäten auf europäischer Ebene bei deutschen Europaparlamentariern gestartet. Koordiniert wird die ganze Angelegenheit in Brüssel vom europäischen Fabriverband FEMA.

Alte Moppeds sind kein Schrott

Gegen die Brüsseler Regelungswut

Der BVDM hat den Parlamentariern und der Bundesregierung folgende Argumente an die Hand gegeben:

1. Bei Motorrädern wird im Gegensatz zu Autos die Lebensdauer weniger durch Rost oder Verschleiß begrenzt. Eine wesentlich häufigere Ursache dürften Unfallschäden sein (leider). Die Möglichkeit und der Unfallsatzbedarf zur Weiterverwendung ist in Folge sehr unterschiedlich zur Situation bei Pkw.

2. Motorräder sind deutlich länger in Gebrauch als Pkw. Das Durchschnittsalter der Motorräder beträgt knapp 9 Jahre, während das Durchschnittsalter der Pkw noch nicht einmal 7 Jahre erreicht.

3. Bei Motorrädern ist die Weiterverwendung von Teilen in der ursprünglichen Verwendung weitestgehend realisiert. Teile des Fahrzeugs werden demontiert und in seiner ursprünglichen Funktion als Ersatzteil verwendet. Unter ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten ist dies die optimale Verwendung.

4. Viele Schrauber besorgen sich eine zweite Maschine, meist einen Unfallschaden, der dann als Ersatzteillager ausgeschlachtet wird. Zudem ist gerade bei den Teilen, die bei einem Sturz beschädigt werden, eine große Nachfrage vorhanden. Dazu zählen z.B. Kupplungs- und Bremshebel, Blinker, Fußrasten, Spiegel und ganze Fahrzeugkomponenten. Kaum ein Händler oder Motorradfahrer gibt Unfallmaschinen zum shreddern, ohne sie vorher ausgeschlachtet zu haben. Hauptgrund sind im Gegensatz zum Pkw extrem teure Originalersatzteile.

5. Der Anteil der privaten Wieder- und Weiterverwertung macht den weitaus größten Teil des Motorradrecyclings aus. Diese

Verwertung läßt sich jedoch nicht durch amtliche Nachweise kontrollieren (hier will Brüssel ein „Vernichtungs-Zertifikat“ fordern), da sie oftmals auch den Tausch und Verschenken von Teilen ebenso beinhaltet wie eine Bevorratung von Einzelteilen über viele Jahre.

6. Da die Richtlinie nicht genau besagt, wie das 'Vernichtungs-Zertifikat' einzusetzen ist, obliegt es den nationalen Regierungen und hier kann es unter Umständen dazu kommen, daß die Wiederverwendung diskriminiert wird, obwohl dies gegen das Ziel der Richtlinie wäre. Es würde mehr verschrottet als notwendig.

7. Der Preis für das Motorradfahren wird erheblich steigen, da der Verbraucher gezwungen sein wird, die Kosten für das Errichten der Sammelstellen der Hersteller zu bezahlen. Da diese nicht profitabel arbeiten können (Motorradfahrer werden voraussichtlich nur die nicht mehr zu verwendenden Teile dort abgeben) werden die Kosten bei privater Wiederverwendung zum erhöhten Kaufpreis doppelt bezahlt.

8. Es gibt offensichtlich keine Schrottplätze, auf denen Motorräder abgegeben werden. Warum wohl nicht?

9. Die Kosten für den Verwaltungsaufwand des Vernichtungs-Zertifikates (neben noch anderen bürokratischen Kosten) wären so hoch, daß hierdurch ca. 1000 kleine und Kleinstbetriebe, die sich bereits auf die Verwertung und den Verkauf von Gebrauchteilen spezialisiert haben, an den Rand des Ruins gebracht würden. Dies würde dann unweigerlich zu fallenden Wiederverwertungsraten und/oder Monopolstellungen von einzelnen Großbetrieben (mit Preissteigerungen) führen.

10. Motorradfahrer halten es für selbstverständlich, daß Betriebe, die sich mit der

Verwertung und dem Verkauf von gebrauchten Motorradteilen beschäftigen, auch die notwendigen Voraussetzungen in ökologischer Hinsicht erfüllen.

11. Alte Motorradteile, die nicht mehr zu verwenden sind, werden bereits durch die lokalen Recyclingeinrichtungen des Fachhandels entsorgt. Das 'motorcycle industry paper' der europäischen Motorradhersteller und Importeure gibt hierüber detaillierte Informationen. Batterien, Bremsflüssigkeit, Öle und Reifen werden über den Fachhan-

del umweltgerecht entsorgt. Private Wiederverwerter nutzen diese Entsorgungsmöglichkeiten ebenfalls.

12. Der Anteil ökologisch problematischer Substanzen ist beim Motorrad wesentlich geringer oder gar nicht vorhanden. So entfällt z.B. das Problem FCKW-haltiger Klimaanlagenflüssigkeit wie bei Pkw.

13. Motorräder werden relativ häufig auch für mehrere Jahre vorübergehend stillgelegt. Eine bürokratische Unterscheidung

zwischen Wiederverwertung und vorübergehender Stilllegung ist nur mit großem Aufwand (auch finanzieller Art) durchführ- und kontrollierbar.

Diese Argumentation läßt sich sicher noch weiter vervollständigen. Wichtiger als die Vollständigkeit ist es allerdings, daß wir diese Argumente auch bei den Entscheidungsträgern anbringen. Der BVDM wird in dieser Hinsicht weiter aktiv bleiben. H.H.

Vorbeifahren jetzt in Österreich erlaubt

BVDM fordert Umsetzung auch in Deutschland

Das Vorbei- oder Vorfahren im alltäglichen Verkehrsinfarkt ist in Deutschland nach wie vor von der Straßenverkehrsordnung nicht gedeckt. Dies gilt sowohl inner- wie auch außerorts. Zwar hat sich in den allermeisten Gegenden Deutschlands mittlerweile ein „Gewohnheitsrecht“ herausgebildet, daß dieses Verhalten auch von der Polizei nicht mehr geahndet wird. Dies stellt allerdings keinerlei Rechtssicherheit für uns Motorradfahrerinnen und -Fahrer dar. Im Falle eines hoffentlich nie eintretenden Unfalls (Türöffner und plötzliche Spurwechsel gibt es immer wieder) oder eines die Buchstaben des Gesetzes genau befolgenden Polizeibeamten, hat der Biker das Nachsehen.

Unsere österreichischen Freunde der MAG Austria haben es nun geschafft. Am Dienstag, dem 16. Juni 98 hat der österreichische Nationalrat die 20. Novelle der Straßenverkehrsordnung beschlossen, in der nun dieses Recht eingeräumt wird.

Lassen wir uns den Gesetzeswortlaut auf der Zunge zergehen:

§ 12 Abs. 5 StVO lautet:

„(5) Müssen Fahrzeuge vor Kreuzungen, Straßeneinungen, schienen- gleichen Eisenbahnübergängen und dergleichen angehalten werden, so

dürfen die Lenker einspuriger, später ankommender Fahrzeuge nur dann neben oder zwischen den bereits angehaltenen Fahrzeugen vorfahren, um sich mit ihren Fahrzeugen weiter vorne aufzustellen, wenn für das Vorfahren ausreichend Platz vorhanden ist und die Lenker von Fahrzeugen, die ihre Absicht zum Einbiegen angezeigt haben, dadurch beim Einbiegen nicht behindert werden.“

Damit sind unsere österreichischen Freunde schon einen Schritt weiter als wir, wenn gleich hier noch der leider mittlerweile übliche Autobahnstau mit Schrittgeschwindigkeit fehlt.

Der BVDM hat ja vor gut einem Jahr die Zusage des Bundesverkehrsministers bekommen, daß bei einem guten Verlauf nach der Gesetzesänderung in Österreich ohne Ansteigen der Unfallzahlen eine entsprechende Initiative auch in Deutschland angegangen werden soll und ist nach der Verabschiedung des Gesetzes in Österreich auch erneut beim Bundesverkehrsministerium vorstellig geworden.

Das Verkehrsministerium will nun schon in diesem September erstmalig im Bund/Län-

der-Fachausschuß in dieser Hinsicht tätig werden. Hier zeigt sich auch schon gleich wieder die deutsche Besonderheit mit dem zusätzlichen Hindernis, daß nämlich auf alle Fälle der Bundesrat einer entsprechenden Änderung der StVO zustimmen muß. Dies hat uns ja bekanntlich in der Vergangenheit schon einige Schwierigkeiten bereitet (80 km/h-Regelung für 16-jährige, Ozon-Regelung etc.).

Wir hoffen natürlich, daß das österreichische Beispiel in Deutschland Schule macht. Es wäre eine herausragende Möglichkeit, einen Vorteil des Verkehrsmittels motorisiertes Zweirad von Seiten des Gesetzgebers einmal durch Taten wirklich zu unterstützen.

Wir sind dabei gefordert, dieses dann auch mit Verantwortung zu nutzen. Den Raser zwischen Pkws wollen wir nicht, aber wenn wir legal so fahren dürfen, daß z.B. im Sommer im Stau der Schweiß nicht oben zu den Stiefeln herausläuft, haben wir etwas positives für uns erreicht.

Wir werden die einzelnen Stellungnahmen der Bundesländer und natürlich des Bundes selber im weiteren Verlauf sorgfältig beobachten und entsprechend reagieren.

H.H.

2. Familiengespanntreffen in Vlotho

vom 24. 07. - 26.07.98

Endlich war es wieder soweit. Die Gespannfahrer trafen sich zu einem gemütlichen Treffen auf dem schön gelegenen Campingplatz in Vlotho-Borlefzen. Der Familienfreizeitplatz Vauth bot beste Voraussetzungen für ein gelungenes Treffen mit Kindern. Robert Schmidt von der Interessengemeinschaft Gespannfahrer e.V. hatte für alles gesorgt. Es gab mehrere Attraktionen für die Kinder und auch einiges für die Eltern zu sehen.

Freitagabend rückten die meisten der über 30 Gespanne an. Mehr als 50 Erwachsene und 30 Kinder von 11 Monaten bis zum Schulkinderalter wollten etwas erleben. Es ging gleich richtig los. Andreas Otte, unser Gepannfahrer aus Löhne und Mitglied im Stammtisch Herford, hat eine weiteres Hobby. Er ist nämlich Ortsgruppenleiter des Technischen Hilfswerks (THW) und hatte ein größeres Motorboot organisiert, mit dem es auf die Weser gehen sollte. Alle Kinder und die mitfahrenden Eltern wurden fachmännisch gesichert und es ging mit dem großen Motorboot los. Eine Heide-ngaude für unsere Kids. Auch so manchem männlichen Gespannfahrer leuchteten die Augen. Auch Robert mußte mit ins Boot, obwohl die Zeit drängte und ständig neue Gespanne kamen.

Bei einem netten Schwatz und einer Tasse Landbier ging der erste Abend zu Ende.

Der nächste Morgen begann für die Kinder mit Warten auf das Frühstück. Leider konnte ein früherer Beginn nicht vereinbart werden. Daher begann das Frühstücksbüf-fet erst um 10:00 Uhr. Da hatten einige Mütter schon die Kinder abgespeist. Die dennoch zum Büfett kamen, wurden mit einem reichhaltigen Mahl entlohnt. Es gab reichlich Lachs, viele Beilagen, alles zu einem günstigen Preis.

Auf dem Platz fuhr eine kleine Eisenbahn mit den Kindern über das große Camp-gelände. Die „Kirche Unterwegs“ beschäftigte daheim gebliebene Gespannkinder mit einem Piratenspiel.

Gegen Mittag wurde aufgesattelt. Wir fuhr eine kleine Ausfahrt mit 23 Gespannen zum Oldtimermuseum in Herford. Kreuz und quer durch das schöne Lipperland ging es über Kalletal, Vlotho-Exter zur Waldfriedenkaserne in Herford. Das dortige Gelände dient nach dem Abzug der Engländer einigen Sportvereinen als neues Domizil. Die Oldtimerfreunde haben dort ein schönes Anwesen zum Museum umgebaut. Einige typische Exemplare aus der Produktion von Dürkopp und Miele (Fahrräder und Mopeds) sind hier als Besonderheit zu besichtigen. Adlergespanne, einige Ardies

und viele Solomotorräder von BMW, Ardie, Horex u.v.a.m. sind bereits vollständig restauriert und zu besichtigen. Herr Steinbarth, der erste Vorsitzende, organisierte sogleich das Grillen, während der Geräte-wart Herr Mausbach fachkundig die Interessierten herumführte.

Nach einem leckerem Imbiß traten wir wieder die Heimreise an.

Am Platz angekommen wurden einige Neu-linge begrüßt. Der Weser-Yacht-Club konnte zum kennenlernen besichtigt werden. Leider traf dies nicht das Interesse der Gespannfamilien. Gegen 22:00 Uhr konnte noch einmal der Zug zu einem Lampion-umzug bestiegen werden, was auch einige Eltern gerne in Anspruch nahmen. Bis tief in die Nacht wurde gefachsimpelt, Benzin gequatscht und Verbandsangelegenheiten diskutiert. Etliche Vereinsartikel (Sweat- u. T-Shirts) wechselten ihre Besitzer. Aufnahmeanträge und Adressenlisten wurden her-umgereicht, denn die Anfahrtswertung sollte wie immer bei den IGG-Treffen durchge-führt werden. Die ältesten Teilnehmer (Lünstedt und Naujoks) verzichteten auf ihre T-Shirts zugunsten der Gäste. So ging ein T-Shirt an die im Rollstuhl angereiste Petra Naujoks. Familie Heinsohn erhielt mit 240 km Anreise den 2. Preis. Dank der Unter-stützung von „Motorradgespanne“ konnten einige Leseproben als kleine Beigabe über-geben werden.

Der Abend klang dann früher aus, da sich eine unangenehme Kühle auf der kleinen Halbinsel bemerkbar machte und einige Familien durch die Vielzahl der Aktionen ermüdet waren.



**Kaufen Sie Ihr Gespann nicht irgendwo:
Kaufen Sie es beim Fachmann !**

**Unsere 25 Jahre Erfahrung mit dem 3. Rad
sind der Vorteil unserer Kunden!**

Unser Name bürgt noch immer für Qualität !

**Informieren Sie sich unverbindlich
über unser aktuelles Lieferprogramm**

Falk Hartmann, Altengasse 4-6, 55218 Ingelheim
Tel. 06132-2373 Fax 06132-1874



Falk HARTMANN®
Mitglied im BVHK
Mitglied im BVDM

Am Sonntag war Heimreise angesagt. Wer länger bleiben wollte, konnte dies tun. Für die Langeweile war noch eine Besichtigung der DLRG-Rettungsgruppe Herford im Programm. Die Mittagszeit verbrachten wir am Wasser oder am Zelt. Einige Kurzbesucher kamen noch vorbei und holten Freunde ab, um gemeinsam in die Heimat zu starten.

Alle Teilnehmer dankten dem Organisator Robert für das gelungene Treffen an diesem sehr schön gelegenen See. Viele überlegen, bald wieder zu kommen, denn die Region bietet dem Motorradfahrer allerhand. Eine Bremer Gepannfamilie ging bei der Ausfahrt verloren und wurde von einigen mitfahrenden Solisten zum Bad Oeynhausener Technikmuseum geführt. Dort gab es eben-

falls einige Motorräder, Autos und Flugzeuge zu sehen, so daß sich die Bremer ausreichend entschädigt sahen.

Das in der Nähe gelegene, in der Welt einmalige, Hubschraubermuseum hat auch einige Gespannfamilien interessiert. Sehr erfreut war Robert über die rege Teilnahme der Papenburger Gespannfreunde, die mit mehreren Gespannen und Solomotorrädern angereist kamen. Der Stammtisch Herford und das Regionalbüro Ostwestfalen/BVDM freuen sich über eine Einladung nach Papenburg. Wir werden uns dort sicher bald wiedersehen.

Ein Hannoveraner Mitglied der IGG Sperlich war so animiert, wieder einmal ein

Treffen mit Rally in Hannover auszurichten. Darüber wird berichtet.

Mein besonderer Dank gilt der Platzeigentümerin, die uns dieses Treffen in dieser Form ermöglicht hat. Ich möchte alle Motorradgruppen ermutigen, sich hier zu melden, denn Motorradfahrer sind dort immer willkommen.

Weitere Infos sind vom Regionalbüro Ostwestfalen/BVDM unter der

TelNr.: 05221-689962 zu erhalten.

Email RobertJamesSchmidt@t-online.de
RSch

R.S.

Sine unendliche Geschichte *Tag des Motorradfahrers* *in Celle*

Seit über 10 Jahren schon veranstalte ich den TdM in Celle, erst mit der MIG Celle und seit 2 Jahren mit dem Bikerstammtisch. Der diesjährige aber ließ einige meiner Haare ergrauen.

Das kam so:

Nachdem ich mich bei Ralf Kühl angemeldet habe, schrieb ich an die Stadt Celle zwecks Genehmigung. Drei Tage später rief mich ein Herr vom Ordnungsamt an, ob wir uns nicht mit der Polizei zusammentun wollen, die etwas ähnliches plant. Keine schlechte Idee, dachte ich und von den anderen Stammtischbrüdern gab es auch ein positives Echo.

Also hin zur Polizei und... „Tut mir leid, der verantwortliche Kollege hat schon Feierabend, aber hier ist die Durchwahlnummer“, sagte der freundliche POM in der Zentrale. Nach einer Woche endlich habe ich die poKaper (polizeiliche Kontaktperson) am Rohr. „Ne, wir machen was mit Fahrradfahrern“, war die Antwort.

Nun gut, noch meine Telefonnummer dagelassen, falls mal eine „Moppedaktion“ läuft und dem Ordnungsamt erklärt, daß wir den Aktionstag alleine durchziehen.

„Wann wollt ihr? Am 9. Mai ist Landesjägertag!“ „Na und?“ , entgegnete ich. „Da marschieren die Jäger durch die Stadt!“, sagte der Beamte. Also schön, am 16. Mai.

Drei Tage später kam die Genehmigung.überweisen Sie bitte für 1 VW-Bus und 10 Motorräder als Blickfang 120 DM auf folgendes Konto...“ WIE BITTE ???

Ich habe noch nie etwas für einen Info-Stand bezahlt und dies dem guten Mann im Amt auch deutlich geschrieben. „Sie können den Stand ja noch verkleinern und wir rechnen später ab“ - beschwichtigte man mich. Ein fauler Kompromiß, aber wir ziehen es durch.

Bei Ziegenfuß in Winsen/Aller, seines Zeichens Yamaha-Händler, ließ man mir für den Samstag eine 125er Virago und wir sind so verblieben, daß ich die „Mühle“ am Samstagmorgen abhole. An besagtem Tag stand ich in voller Montur bei „Ziege“ und wollte die Maschine abholen.

„Wie? Bist Du ohne Hänger da? Die Jolle ist zwar angemeldet, aber nicht fahrbereit und hat auch noch null Kilometer auf dem Tacho!“ Sch...!!! „Da haben wir uns wohl mißverstanden“, meinte ich und gerade als ich wieder los wollte, fragte mich der Chef, ob ich schon mal einen VW-LT gefahren bin.

„Klar, bin ich !“, sagte ich und mußte schon die LT-Schlüssel auffangen. Also, Tür auf, Virago rein und ab nach Gelle.

Dort angekommen sah ich auf unserem genehmigten Platz den ADAC und die Polizei mit ihren Ständen. Das gibt es doch nicht! Okey, stellen wir uns um die Ecke mit dem LT, bauen den Stand auf und warten auf Publikum. Viele Passanten und Motorradfahrer wollten es nicht glauben, daß die Virago nur eine 125er ist. Die Zielgruppe, die wir ansprechen wollten, war nur in geringem

Maße vertreten, aber es hat doch noch Spaß gemacht. Ach ja, von der Stadt habe ich bis heute noch keine Rechnung bekommen.



Matthias Nötel



„Mei war deß schee!“



Am 20. Juni diesen Jahres folgten Bobby und ich einer Einladung nach Hammelbach in den schönen Odenwald. Dort veranstalteten Fritz Röth (der Papi) das 125. jährige Jubiläum der Fa. „Zweirad Röth“ und sein Sohnemann Martin Röth (der Chef von MGI Deutschland) das Moto Guzzi Sommerfest. Schon die Einladung war sehr verlockend - „Spaß ohne Ende!“.

Dies stimmte allerdings, denn schon die Anfahrt war ein echter Genuß. Das Neckartal war und ist wirklich traumhaft. Irgendwo zwischen Eberbach und Beerfelden trafen wir einen „leicht Orientierungslosen“ (ich bitte oftmals um Entschuldigung!) Guzzisten, der das selbe Ziel vor Augen hatte wie wir. Ganz nebenbei bemerkten wir mit „Micha“ ein echt tolles Wochenende und es war wirklich einiges geboten.

Live-Band, Live Performance, Armbrustschießen und eine große Verlosung mit vielen tollen Preisen.

Moto Guzzi's so weit das Auge reichte, in allen Variationen und wie ihre Liebhaber und Fahrer sie eben stylen. Wir holten uns auch so einige Anregungen für unsere kleine schwarze, - weil - Moto Guzzi, die etwas älteren Modelle sind nicht nur für Bastler, sondern auch ganz wunderbar zum individuellen Herrichten geeignet. Für Essen und Trinken war bestens gesorgt. Echt witzig fand ich die kleinen Ölkannister gefüllt mit dem Moto Guzzi-Energy-Drink, welcher regen Andrang fand. Diesen mit Wodka getrunken hob so mancher ganz schön ab, als abends der DJ von Radio Sunshine seine Techno-Hämmer Live und „sau-laut“ vom eigenen Moto Guzzi-Truck über die Lautsprecher und den Äther jagte. Zusammen mit der Lasershow ging dann am Abend ganz schön der Punk ab. Abgesehen von den vielen Motorradliebhabern war bestimmt ganz Hammelbach und Umgebung auf den Beinen. Spaß gemacht hat es vor allem dem Münchner, der den 1. Preis (einen Roller) gewann. „Irgendwie schafft er jedes Jahr, einen besseren Preis abzuräumen...“ sagte mir jemand vom Moto Guzzi

Werk. Das sollte aber nicht heißen, da wäre etwas nicht kosher, sondern der Typ hat eben immer irgendwie den Dussel, etwas zu gewinnen. Dabei fragte ich mich nur, warum der

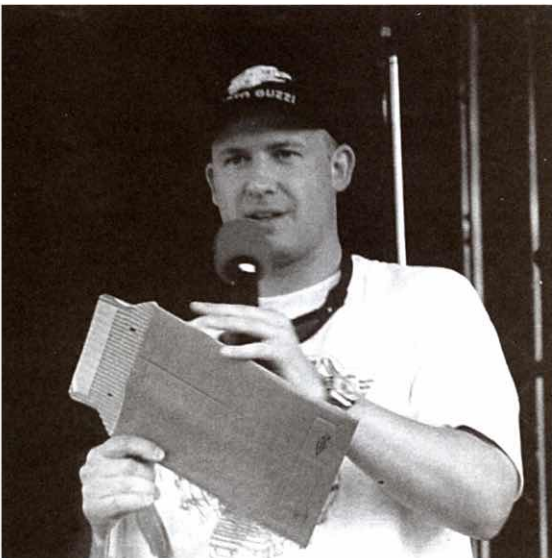
nicht für mich Lose zieht. Ich hab nie soviel Glück bei sowas! Auch Spaß hatte wohl der arme Typ, der zur Heimreise immer wieder seine Enfield das „Bergerl“ herunterrollen ließ, weil es von alleine nicht mehr ansprang. Hasiebert, alias „Hasi“ mit den vielen hübschen „Häschen“ um sich herum hatte mit Sicherheit auch keinen Schlaf gefunden. So zog er am Sonntagmorgen leicht verknittert von dannen... - ob wir ihn je wiedersehen werden???

Martin Röth sowieso, der freute sich wie „Schell Kini“ (Mundart), weil alle so viel Spaß hatten, und gab sich herrlich ausgelassen von früh bis ultimo...

Das einzige, was ich echt zu bemängeln habe, hat allerdings nichts mit den Herren Röth zu tun. Die Betreiber des Festzeltes verlangten am Sonntagmorgen sage und schreibe satte DM 2,- für einen mikrigen Becher braunen Lebenselixiers namens Kaffee. Meiner Meinung nach eine Frechheit, beschloß ich, keinen zu trinken bevor ich pleite heimfuhr. Da gab es aber noch Frau Röth mit ihrem lieben Lächeln, welche uns Kaffee und „Kässpitzle“ gratis anbot. Vielen Dank, das war wirklich total lieb. Alles in allen war es ein Super Wochenende und wir werden mit 100% Sicherheit nächstes Jahr wieder hinfahren und vorab wie auch in diesem Jahr den Termin in der BallHuPe wieder bekannt geben.

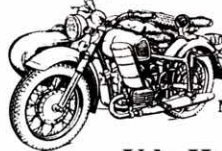
Zum Abschluß möchte ich noch Michael „Micha“ Derderian, den wir als neues Mitglied werben konnten recht herzlich im BVDM begrüßen.

Tschüssi Eure Nudel BABS



Dnepr - Gespanne

Export Modelle ab DM 5.990,-



- Tele- oder Schwinggabel
- Mit oder ohne Beiwagenantrieb
- Mit TÜV und KFZ-Brief
- Täglicher Ersatzteilversand

Neu: Velorex-Seitenwagen ab Lager
Minibikes mit 3,5 und 6 PS

Udo Haubrich GmbH
Generalimporteur

53909 Züllich, Blatzheimer Str. 5, Tel.: 02252-9428-0, Fax -9428-20

Internet

bringt frischen Wind in den Motorrad-Vertrieb

Neue Vertriebsschiene für den Fachhandel - Händler können Gebraucht- und Neumaschinen online anbieten - Branchendienst Motorrad.net bietet Einstiegshilfe an.

Rüdesheim am Rhein. Der herstellerunabhängige Onlinedienst Motorrad.net will dem Motorrad-Fachhandel über das Internet eine neue Vertriebsschiene eröffnen, die der Handel nicht nur aufgrund der verregneten Saison nach Aussagen von Fachleuten dringend braucht.

Hans R. Weschta, als ehemaliger Verkaufsleiter und PR-Fachmann der Harley-David-

son GmbH, maßgeblich am Aufbau der Marke beteiligt, will mit der Weiterentwicklung des Branchendienstes Motorrad.net durch einfache Bedienung und hohe Aktualität dem Händler und Kunden einen Marktplatz bieten, der Motorradfahrer nicht nur mit den neuesten Informationen über Modelle und Zubehör versorgen, sondern auch die Erlebniswelt >> Motorrad << vermittelt.

„Schon heute informieren sich tausende von Motorradfahrern täglich im Internet über alle Themenbereiche rund um das motorisierte Zweirad“, weiß Hans Weschta durch umfangreiche Marktbeobachtungen, „aber der Händler sitzt weiterhin in seinem Laden - wie die Spinne im Netz - und wartet auf den Kunden, der sich zu ihm verirren soll“. Immerhin hat schon jeder 7. Haushalt heute Zugang zum Internet - doch dieses Potential nutzen Händler bislang nicht aus. Das soll sich nun ändern.

Mit einfacher Bedienung und hoher Aktualität sollen Importeure und die Fachhändler überzeugt werden, über die Motorrad.net - Datenbank ihr Angebot zu den Kunden im Internet zu bringen. Über ein einfaches Formular auf der Homepage, kann der Händler seine Inhalte, z.B. Termine und Kleinanzeigen, tagsaktuell pflegen.

Motorrad.net als Branchen-Plattform ermöglicht es, daß auch kleine Betriebe leicht von den potentiellen Kunden gefunden werden. Denn was hilft dem kleinen Händler eine eigene Homepage im weltweiten Netz, wenn ihn keiner findet.

Auch Händlern ohne Internetzugang kann geholfen werden: Per Fax und Telefon bringt Weschta ihre Daten ins Branchen-Netz.

Motorrad.net findet man im Internet unter: HYPERLINK <http://www.motorrad.net> <http://www.motorrad.net>

Background

Der Branchendienst Motorrad.net wurde im April 1997 gegründet und wird täglich etwa 10.000 Mal abgerufen. Motorrad.net ist der Marktplatz, auf dem der Besucher jegliche Information zum motorisierten Zweirad erhält. Alles, was rund um die Fahrzeuge interessiert, wird dem User redaktionell aufbereitet dargeboten. Von A wie Anzeigen im Kleinanzeigenteil bis Z wie Zubehörvertrieb erhält jeder Interessierte kostenlose Informationen und Tips zu seinem Bike und zum Thema Motorradfahren. Video-Clips unterstreichen den Multimedia-Aspekt und der Terminkalender sorgt dafür, daß jeder weiß, was wann und wo abgeht.

Mit Harley-Davidson Vertragshändlern hat Motorrad.net eine Händleranbindung im Internet realisiert und erprobt. Dabei kann der Händler online sein Angebot selbst eingeben und aktualisieren, ohne daß er dazu irgend eine spezielle Software, oder gar Computerkenntnisse braucht. Die technischen Informationen über Motorräder und Zubehör werden dem Händler und Kunden automatisch aus dem Datenbestand von Motorrad.net zur Verfügung gestellt.

Weitere Informationen:

EDV-Systemhaus
Hans Weschta
Sankt-Urban-Str. 17
D-65385 Rüdesheim am Rhein

Tel. +49 6722 910210

Fax +49 6722 910200

E-Mail: HYPERLINK <mailto:hweschta@motorrad.net>

HYPERLINK <http://www.motorrad.net> <http://www.motorrad.net>

TREMOLINO!

ROLLERSEITENWAGEN

Brandaktuell: Mieten Sie ein Rollergespann für die Ferien, das Wochenende, Freizeit...

Yamaha-Majesty mit ARMEC-Tremolino Seitenwagen



ARMEC im Internet: www.swissbike.ch/Armec.htm

Seitenwagenkit für Yamaha Majesty mit Tremolino ab Fr. 3960.-

A R M E C - G E S P A N N B A U
LOHRENSÄGE CH - 6020 EMMENBRÜCKE
TELEFON 041/280 75 00 FAX 041/280 75 15

ARMEC

Hallo Ihr BVDMler in und um München !!

Liebes BVDM-Mitglied,
in der letzten BallHupe auf Seite 19 wurden wir
darüber informiert, daß der Campingplatz an
der Motorradmesse in München organisiert
und daß dort dringend Mitglieder als Helfer
benötigt werden. Durch diese allgemeine Bitte
haben sich leider nur ein paar Leser angespro-
chen gefühlt. Ich denke, daß Du einen Besuch
sowieso geplant hast, nachdem diese bedeuten-
de Messe nun in Deine Nähe gerückt ist. Wie
wäre es, wenn Du einen oder mehrere Tage,
mindestens aber einige Stunden auf dem Zelt-
platz Dienst tatest? Reichtümer waren beim
BVDM zwar noch nie zu verdienen, aber ko-
stentloses Zelten und freier Messeeintritt sind
doch auch schon etwas. Wenn sich genügend
Helfer einfinden, wird es auch nicht zum Stress
ausarten, und davon gehe ich aus.

So, jetzt bitte ich Dich, die Angelegenheit wohl-
wollend zu prüfen. Übrigens geht es nicht ums
Reinigen von WCs und Waschräumen, son-
dern um Kartenverkauf, Ein- und Ausgangs-
kontrollen, Platzanweisen und ähnliches.

Herzlichen Gruß und vielen Dank

Horst Orlowski

Die Messe findet vom 16. bis 20. September statt.
Wer kurzfristig Zeit hat und noch zusagen möchte
melde sich bitte bei:

Horst Orlowski, Augustenstr.2, 42897 Remscheid-
Lennep, oder per Telefon unter 02191/65872. Ich
hoffe, die BallHupe erscheint pünktlich und die
Zeit reicht noch aus.

B.B.

baehr 

&



- Gegensprechanlagen
- Funksprechanlagen
- baehr Helm Silencer
- baehr Helm Exception
- Einbau-Service
- Sprechanlagen-Verleih
- Test-Helme
- Test-Anlagen
- Motorradbekleidung
- Tourenausrüstung
- Fahrschule

frank reindel

Landsberger Strasse 40
82110 Germering

Tel. 089/89 42 89 52

Fax 089/8 40 18 26



DER NEUE...

Koordination Regionalbüros Eine neue ehrenamtliche Stelle beim BVDM

Zuerst möchte ich mich einmal vorstellen, bevor ich den Aufgabenbereich beschreibe. Ich heiße Andreas Golombowski, werde gewöhnlich „Golo“ genannt, bin 38 Jahre alt und fahre seit 23 Jahren Motorrad - nicht nur hier in Europa.

Ich bin nicht nur Mitglied im BVDM, sondern auch in der IGG (Interessengemeinschaft der Gespannfahrer) und im VCM (Verband Christlicher Motorradfahrerinnen). Für alle drei Verbände bin ich Mitglied in der BAGMO und der MID.

Koordination Regionalbüros, was ist darunter zu verstehen? Wie Ihr alle wißt, hat der BVDM einige Regionalbüros in ganz Deutschland, aber oftmals ist nicht bekannt, welche Probleme in den Regionalbüros auftreten. Rückmeldungen der Regionalbüros über Informationen und Aktionen des BVDM kommen spät oder gar nicht beim Vorstand an. Was in den einzelnen Büros für Aktivitäten laufen, ist nicht erkennbar und für viele Einzelmitglieder sind die Regionalbüros ebenfalls noch unbekannte Größen.

Jetzt komme ich ins Spiel.

Ich sehe mich als so eine Art „Kummerkasten“ für die Regionalbüros an. Zu mir kann jeder kommen der Probleme hat, bzw. Hilfe braucht. Desweiteren möchte ich den Status der Regionalbüros als kompetente Vertreter des BVDM aufwerten und nicht nur im Kreise der BVDM Mitglieder bekannt ma-

chen, sondern ich möchte versuchen, daß die Regionalbüros bei den in ihrer Region auftretenden Problemen auch von politischer Seite und von anderen Motorradfahrern angesprochen werden. Dies ist exorbitant wichtig, da nur damit das Ansehen und der Mitgliederstand des BVDM weiter verbessert und auf eine breitere Basis gestellt werden können.

Dafür ist es für mich außerordentlich wichtig, die Personen, das Umfeld und den Arbeitsbereich der einzelnen Büros kennenzulernen. Deshalb werde ich in den nächsten ein bis zwei Jahren versuchen, jedes unserer Regionalbüros zu besuchen. Dafür möchte ich mir dann auch ausreichend, mindestens ein Wochenende, Zeit nehmen. Einladungen von Regionalbüros nehme ich natürlich dankend entgegen.

Insbesondere möchte ich gerne unseren Mitgliedern bei der Neugründungen von Regionalbüros beratend und unterstützend zur Verfügung stehen.

Ihr könnt mir Eure Probleme, Anregungen usw. schriftlich, per Fax oder telefonisch mitteilen. Deshalb hier meine Anschrift und Telefon- bzw. Faxnummern:

Andreas Golombowski
Hauptstr. 25
56414 SalzlWw.

Tel.: 06435/87 57
Handy 0171/486 08 27
Fax: 06435/96 16 52



*Mit Freundlichen
Motorradfahrergrüßen*

Golo



Mitglieder werben Mitglieder

Gewonnen haben in dem Mitglieder werben Mitglieder - Wettbewerb:

- | | | |
|----|--|---------------|
| 1. | Ralf Kübl
ein automatisches Kettenschmiergerät | 13 Mitglieder |
| 2. | Babs Berschneider
eine CD-Rom Motorräder Vol.2 und ein T-Shirt Partner | 12 Mitglieder |
| 3. | Robert Schmidt
eine CD-Rom Motorräder Vol.2 | 11 Mitglieder |
| 4. | Claudia Tubes
eine CD-Rom Motorräder Vol.2 | 7 Mitglieder |
| 5. | Marion Kühl
eine CD-Rom Motorräder Vol.2 | 3 Mitglieder |
| 6. | Martin Schumann
eine CD-Rom Motorräder Vol.2 | 2 Mitglieder |

FÜR GANZ, GANZ SCHNELLE...

und wieder einmal hat sie es geschafft, das wunderbare mit dem praktischen zu verbinden. Maria Keck, Inhaberin vom Keck Verlag aus Stockstadt kreierte mit Hilfe eines Fotowettbewerbes von und mit Isle of Man Freunden einen ganz besonderen Kalender.

Den *Isle of Man FEELINGS 1999 Limited Edition* erhältlich ist er im Buchhandel mit der ISBN 3-9805401-1-1 oder beim Keck Verlag, Wallstadter Str. 4A in 63811 Stockstadt.

Gesagt sei noch: Wer schnell ist, kann ihn bis zum 31.10.98 für 29,80 DM/Stück erhalten, oder ab dem 01.11.98 34,80 DM/ Stück. Meine Wand zielt er schon jetzt und das Umblättern ist ein echtes Problem, weil einfach alle Bilder Spitze sind (vor allem der Oktober hat es mit angetan...)

- schaut doch selbst mal rein -

Im übrigen ist dieser nicht nur für Rennsportbegeisterte Isle of Man Rennsemmelfahrende Fan's ein Augenschmaus...

Tschüssi, die Nudel Babs.

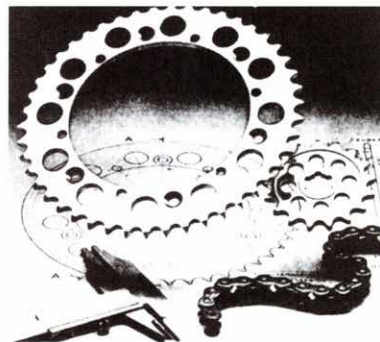
IHR SPEZIALIST FÜR KETTENANTRIEBE

STRASSE + ENDURO + CROSS

Spitzenqualität direkt vom Hersteller!

Wir fertigen für sie auch ALU-Kettenräder oder Sonderübersetzungen.

Auf Wunsch auch lackierte Kettenräder in neon - gelb - grün - rot.



VERTRIEB: Heinritzi GmbH • Dorfstraße 5 • 82435 Bad Bayersoien
(Kreis Garmisch-Partenkirchen)

Anruf oder Postkarte genügt, Versand innerhalb 1 Woche

Tel. (08845) 1866 • Fax (08845) 8201

Das Kult-Gespann

*Auf der IMOT '98 standen am
BVDM / MoKi / GottsteinGe-
spann-Stand zwei Gespanne :*

*Die "Bomben - Enfield" und die
Valkyrie mit dem TPSL.*

Zwei geegesätzliche Variationen zum Thema drittes Rad. Speziell die in Chrom ALU und Silber gehaltene Enfield zog die Augen der Klassiker-Fan's auf sich. Und so kam die, zunächst etwas zögernde, Frage an den Gespannbauer.

„Ich habe auch eine Enfield zu Hause, da hätte ich gerne einen Beiwagen dran, weil die Solo so seltsam zu fahren geht. Wegen der Asymetrie - es ist halt eine DIESEL.“

So kam von Seitens des Gespannbauers - die übliche kleine Kunstpause - !!

„Diesel-Enfield“, die hat doch nur 6,5 PS, was will die mit einem Seitenwagen dran, das Ding geht dann ja nur noch 60km/h. Hmm - JA! Bauen könnte man das schon,

ABER !.

Schon waren Hans, der Enfield-Eigner und Russen-Gespann-Fahrer, und der Münchner Gespann-Spezialist am debattieren.

Welche Seitenwagen kommen in Frage? Natürlich auf der linken Seite, da der überdimensionierte Kickstarter für die DIESEL, der bei der Enfield ja immer rechts sitzt, seinen Tribut fordert. Das ganze so leicht wie möglich. Was kann man da noch alles selber machen, „WEIL, soooo viieeel Geld“ wollte man ja auch nicht ausgeben!

Tja, - Typische Handbewegung Werner's ! Kratzen am schon etwas gelichteten Hinterkopf, Blitzesschnell den Kugelschreiber und Block gezündet und dann ging's los.

Ein gebrauchter, leicht Unfallbeschädigter Velorex 562 liegt ja noch da - ein gebrauchtes Boot dazu ist auch noch aufzutreiben.

Die Anschlußteile am Motorrad fertigen wir auf jedenfall selber an. Die Seitenwagenbremse bzw. die Betätigung derer ist eine Eigenanfertigung, und wegen der verstärkten Achse - , die lassen wir extra anfertigen. Da bei solchen Einzelstücken die Anschlüsse und Einstellungen individuell gefunden werden müssen, war das Thema „Bausatz zum Selbstanbau“ sehr schnell vom Tisch! Wohlwissend: daß der linksseitige Velorex spiegelverkehrt zum rechtsseitigen gebaut wird - der Beiwagenrahmen sowieso Verstärkungen erhält - bestanden keinerlei Bedenken den verunfallten Seitenwagenrahmen dementsprechend gerichtet und abgeändert wieder zu verwenden. Das gebrauchte Boot (in einem IRIS-erschütternden Metallic-rot) wird von Hans in Eigenarbeit umlackiert und Komfortabler (z.B. die Windelbox und Klopaprollenhalter etc.) ausgestattet.

Die Anschlußtechnik ist auf die indische Adaption des Dieselmotors für das 350Enfield-Fahrwerk abgestimmt. Stichwort:

„Landmaschinentechnik“



Hofmann Individual Tours

Der Spezialist für Motorradtouren in Mittel- und Osteuropa

Neu ab 1998:
Südostasien und Kanada

Fernab der bekannten Routen fahren wir durch reizvolle Landschaften und durchstreifen auf kurvenreichen und schön gelegenen Straßen vielerorts noch unberührte Gegenden.

z.B.: 2 Tage Tschechien HP ab 237,- DM
5 Tage Südtirol Schlemmertour 931,- DM
9 Tage Pilotour Slowakei HP 1606,- DM
9 Tage Kroatien/Istrien HP ab 1320,- DM
7 Tage Enduro- oder Choppertour Nordthailand, incl. Motorrad, usw. ab 990,- DM

Kostenlose Prospekte & Infos unter:
☎ 0911/284576 • Fax: 0911/263976
E-Mail: hhofm-igloc@odn.de





Nichts desto trotz,

wurde auch bei diesem Umbau auf HIGH - Tech nicht verzichtet. Der Seitenwagenbremshebel liegt jetzt quer zur Fahrtrichtung, so daß der Seilzug nur einmal um 90° umgelenkt werden muß.

Wegen der BARBARISCHEN Motorleistung und der reifenmordenden Verzögerungswerte, bleiben auch im Seitenwagenbetrieb zwei Personen das absolute MAXIMUM !!!

Die auffällige Überdimensionierung der am Motorrad und Seitenwagen verbauten Anschlüsse sind nicht durch die Fahrleistungen und das Gewicht bedingt, sondern sollten verhindern, daß der Ex-Stationärmotor mit seinen (allerübelsten) Vibrationen das Fahrgestell in all seine Bestandteile zerlegt. Der beabsichtigte Effekt ist voll und ganz eingetreten. Der außermittig ins Fahrwerk eingebaute, schwere Dieselmotor, der beim Solofahren für ständige Verrenkungen sorgt, spielt jetzt natürlich keine Rolle mehr.

Johannes-junior sitzt auch schon mit Begeisterung im Boot probe und möchte gleich gar nicht mehr aussteigen. Die schon etwas älteren Bauernleute bekommen bei der Geräuschkulisse feuchte Augen in wehmütiger Erinnerung an Heinrich Lanz Selig. Der Tankwart, der es noch immer nicht fassen kann, schaut ungläubig von der Anzeige der Diesel-Zapfsäule zu dem Mensch in den Motorradklamotten. Das Schauspiel an der Tankstelle ist allerdings nur selten zu bewundern, da die Diesel-Enfield auch im Gespannbetrieb nur ca. 1,8 liter Treibstoff auf hundert Kilometer verkonsumiert. Daher wird die Reichweite eher durch das Sitzfleisch des Fahrers als durch den Tankinhalt begrenzt.

Kosta Quanda ungefähr so über den Daumen : knappe bis ca. - halt um die DM 3000,- incl Mwst.

Unser Resümee des ganzen:

Also sprach der Lehrer Lämpel:

„Das war wieder ein Exempl. „

Beim Gespanne Bauen geht es wie in der Werbung:

„Nichts ist unmöglich“ - Dank Werner !!!

Jumbofahrt

Auch dieses Jahr war die Jumbofahrt des BBZ (Behinderten Betreuungszentrum) Steinhöring und der Motorradfreunde Buch wieder ein voller Erfolg ! In der dritten Auflage am 18. Juli diesen Jahres wurden ca. 200 Behinderte aller Altersklassen mit insgesamt 46 Gespannen und 8 Solo-Motorrädern vier Runden á 45 Minuten durch's Steinhöringer Hinterland chauffiert.

Nachdem den Motorradfreunden Buch auch immer der gesellschaftliche Aspekt am Herzen liegt, gestalteten sie den gemütlichen Teil des Tages in einem eigens aufgestellten Bierzelt, untermalt von einer Liveband. Nach den aufregenden Ereignissen der Tages saßen die Betreuten, Betreuer und Fahrer noch gesellig bis in die späten Abendstunden zusammen und feierten den Erfolg der Veranstaltung. Nachdem auch Petrus dieses Mal ein Einsehen hatte, einigte man sich auf den 99iger Termin: Samstag 19.Juli im BBZ.

Infos zu der Veranstaltung im nächsten Jahr könnt Ihr Euch bei den Motorradfreunden Buch oder beim Regionalbüro München einholen

Regionalbüro München: 089/8002141

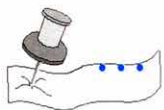


DER Gespänn-Spezialist im Raum München

**Wir haben ALLES was Sie zum
Gespännfahren brauchen.
was wir nicht haben
brauchen Sie auch nicht !**

**Kfz-Meister & Gespannbauer,
keine festen Öffnungszeiten,
telefonische Anmeldung erbeten !**

Telefonisch auch erreichbar unter 0177/2380520



... BEIßFEST ???



The long and winding road ...

oder:

Wer auf Sandstein ausrutscht, kann trotzdem auf Granit beißen.

*Auf den kurvigen Straßen
der fränkischen Schweiz
genießt Kalle Knickfuß
den sonnigen Samstag.
Die GPFZXR 1000 RR
schwingt von einer
Schräglage zur nächsten.*

*Weit und breit ist kein
Auto zu sehen, auch nicht
die Ladung Sand, die das
letzte Unwetter auf die S-
Kurve gespült hat.*

**Dann kommt erst einmal
lange nichts.**

Als Kalle in einem Unfallkrankenhaus wieder aufwacht, glaubt er, ein Gespräch zweier Chirurgen über den Zustand seines linken Beins mitzuhören.

Hoffentlich, so Dr. med. Ikus, bleibt es dran. Kalle hat Glück im Unglück. Sein Motorrad ist zwar Schrott, aber die Blessuren verheilen ganz gut, auch das Bein bleibt dran. Aber es wird fast steif bleiben. Nach ein paar Wochen Reha und drei Monaten Krankschreibung will Kalle wieder in die Arbeit fahren.

Sein altes Auto hat er verkauft - mit einem lädierten Bein kuppelt es sich so schlecht - und statt dessen ein neues mit Getriebeautomatik gekauft, ordnungsgemäß versichert und auf seinen Namen zugelassen. Mit dem neuen Auto fährt er, wie früher auch, regelmäßig in die Arbeit, zum Einkaufen, etc.

Darf er das denn überhaupt? Bei einer Verkehrskontrolle zeigt Kalle seinen Führerschein vor und alles ist gebongt.

Oder? Der Verkehrspolizist fragt ihn ganz nebenher, wie er denn mit so einem Bein Motorrad fahren könne, wo er doch auch einen Motorradführerschein habe.

Und überhaupt: Was würde passieren, wenn Kalle mit seinem Auto unschuldig oder schuldhaft in einen Verkehrsunfall verwickelt ist?

Es ist anzunehmen, daß seine Autohaftpflichtversicherung im Falle eines Falles einen Grund suchen (und finden) würde, einen möglichen Schaden von vielleicht 100.000 DM oder mehr, nicht oder nur teilweise bezahlen zu müssen. *Unwissenheit schützt ja vor Strafe bekanntlich nicht.*

Kalle ist beunruhigt und sucht seinen Rechtsanwalt Dr. jur. Ist, auf. Die Führerscheinstelle, so Dr. jur. Ist, wird Kalle wahrscheinlich vorladen. Allerdings nur, sofern sie überhaupt von einer möglichen Beeinträchtigung erfährt, z.B. von dem Polizeibeamten, der Kalles Unfall bearbeitet hat. Falls er aber nicht darauf warten und lieber klare Verhältnisse bezüglich Fahrerlaubnis und Versicherung schaffen wolle, könne er mit seinen Arztunterlagen selbst die Führerscheinstelle aufsuchen und seine „Beeinträchtigung der Gesundheit“ melden.

Kalle entscheidet sich für letzteres und fährt am nächsten Tag (mit öffentlichen Verkehrsmitteln) zur Führerscheinstelle. Diese nimmt seine „Meldung“ zur Kenntnis und verweist ihn an den allseits beliebten Technischen Überwachungsverein zur Erstellung eines „kraftfahrtechnischen Eignungsgutachtens“. Der TÜV stellt in einer kurzen und relativ billigen Untersuchung fest, daß Kalle zum Führen von Autos mit Fußkupplung und Motorrädern nicht mehr geeignet ist.

Allerdings, so der freundliche Herr vom TÜV, bestehe noch eine zweite Möglichkeit: Kalle könnte mit einem entsprechend seiner Behinderung umgebauten und vom TÜV für verkehrstauglich befundenen Motorrad vor dem TÜV eine Fahrprüfung ablegen. Die Fahrerlaubnis

der Klasse 1 würde, sofern Kalle die Prüfung bestehen sollte, nicht eingezogen, sondern unter Beachtung der entsprechenden Auflagen (Umbau) weiterbestehen. Dieses Verfahren ist dann aber nicht mehr ganz so billig. Unter Umständen müßte Kalle noch Fahrstunden nehmen auf einem umgebauten Motorrad.

Da Kalle nicht so gut bei Kasse ist, vom Motorradfahren erst einmal genug hat und er sein linkes Bein ohnehin nicht mehr auf den hohen Fußrasten einer GPFZXR 1000 RR unterbringen würde, entschließt er sich für die einfachere Lösung: Entzug der Fahrerlaubnis Klasse 1 und Beschränkung der Fahrerlaubnis der Klasse 3 auf „Kraftwagen mit automatischer Kraftübertragung“.

Das Gutachten schickt der TÜV an die Führerscheinstelle und von ihr erhält er (gegen Gebühr) zwei Wochen später einen neuen Führerschein mit eben jener Beschränkung. Zum Trost darf er sein Auto auch auf den Parkplätzen für sogenannte Behinderte parken.

Was lernen wir daraus ?

Es lobnt sich keineswegs, Unfälle zu bauen, schon gar nicht als Motorradfahrer.

Beeinträchtigungen der Verkehrstauglichkeit, auch scheinbar nicht nachweisbare, sollten den Behörden nicht verschwiegen werden. Den meistens existieren Unterlagen darüber. Wenn die Behörden von Beeinträchtigungen erfahren, werden sie sich bei dem Be-

Vom Roller bis zum Big-Bike:

Selbsttragende, rahmenlose Stahlblechkonstruktionen

Höchste Stabilität bei geringstem Gewicht und maximaler Raumausnutzung



troffenen mit einer Untersuchungsanordnung melden, möglicherweise zwei Wochen vor dem geplanten Italienurlaub, wenn das Hotel und die Autobahngebühren bereits bezahlt sind. Schließlich will sie ja wissen, ob sie die Fahrerlaubnisse aufgrund der Behinderung entziehen oder zumindest einschränken muß. Kommt man der freundlichen Aufforderung nicht nach, ist Fahren ohne Fahrerlaubnis (§ 21 StVG) aber noch das geringere der möglichen Übel.

Falls man dann in einen Verkehrsunfall verwickelt ist und die Behinderung ei-

ne Unfallursache ist, hat man ganz schlechte Karten. Die Haftpflichtversicherung wird versuchen, sich schadlos zu halten und den Versicherten bzw. eben nicht Versicherten in Regreß zu nehmen (bis zu DM 10.000). Eine Vollkaskoversicherung würde die Regulierung eines Schadens komplett verweigern. Beide Versicherungen gingen von grober Fahrlässigkeit aus.

Mit freundlichen Grüßen

Kalle Knickfuß



**Gespannbau
Seitenwagen- und
Anhängersproduktion
Spezialfahrzeuge
Sonderaufbauten
Behinderten-
umbauten**

**Auch für Ihr
Problem finden
wir eine
Lösung.**

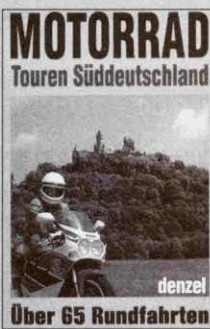
**Geht nicht,
gibt's nicht.**

**Fritz Heigl
Fahrzeugbau
Osterseen 17
85614 Kirchseon
Tel. 0 80 91 - 37 37
Fax 0 80 91 - 26 17**

Denzel

Die Denzel-Motorradfahrer sind eine Klasse für sich. Sie enthalten für den Motorradfahrer besonders geeignete Rundfahrten in den Alpen, Süd- und Mitteldeutschland. Die strenge Auswahl erfolgt nach landschaftlichen und fahrtechnischen Gesichtspunkten. In den Routen werden besondere Sehenswürdigkeiten in der Natur ebenso eingebunden wie Gipfel- und Panoramastraßen. Jeder Vorschlag besteht aus beschreibendem Text und Toursskizze. Ein Muß für jeden Tankrucksack.

7001	Motorrad Touren in den Alpen	DM 42,00
7002	Motorrad Touren Süddeutschland	DM 39,00
7003	Motorrad Touren Mitteldeutschland	DM 39,00
7004	Großer Alpenstraßenführer	DM 56,00



Ludwig/Südwest

Motorradstrecken und Pässe mit Insider-Tips; ausführliche Streckenlänge, Straßenzustand und Paßöffnungszeiten. Hilfreich für die Tourenplanung, gut fotografiert. 30 klassische Motorradstrecken im Band Südtirol und 50 Motorradtouren im Buch Alpenpässe bieten alpines Material für die nächsten Jahre.

1701	Die schönsten Alpenpässe	DM 29,80
1702	Die schönsten Motorradtouren: Südtirol/Dolomiten	DM 29,80
1703	Die schönsten Motorradtouren: Schweiz	DM 19,80



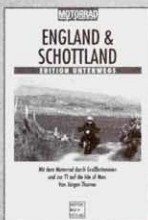
Edition Unterwegs

Die Erfolgsserie aus dem Motorbuch Verlag. Die Autoren der Zeitschrift Motorrad haben hier eine Serie erarbeitet, die Motoradreiselust pur vermittelt. Die Bände bieten herrlich ausgearbeitete Touren, brillant bebilderte Reiseberichte und Tourentips von der Übernachtung bis zur richtigen Beladung.

1601	Alpen 1	DM 29,80			
1602	Alpen 2	DM 29,80			
1603	Deutschland Nord	DM 29,80			
1604	Deutschland Süd	DM 29,80	1609	Amerika	DM 29,80
1605	Italien	DM 29,80	1610	Australien	DM 29,80
1606	Spanien	DM 29,80	1611	Angenehme Ruhe	DM 29,80
1607	Frankreich 1	DM 29,80	1612	Tips für Tourer	DM 29,80
1608	Skandinavien	DM 29,80	1613	England/Scottland	DM 29,80

Mit dem Bestellzettel durch 1. Auflagen und im Teil der Bücher
von langer Dauer

BRUNNEN
VERLAG



Motorrad Reisekarten Süddeutschland

- tankrucksackgerechtes Format
- wasserfestes, markierbares Papier, d.h. eigene Routen können eingezeichnet und wieder gewischt werden
- Aktuelles Kartenwerk im Maßstab 1:300.000
- Piktogramme für motorradfreundliche Hotels, Treffpunkte und Werkstätten

6001	Motorrad Reisekarten Süddtschl.	DM 39,80
6054	Motorrad Reisekarten Alpen (6/98)	DM 39,80
6055	Motorrad Reisekarten Nordd. (5/98)	DM 39,80



Geo Saison

Die GEO-Führer stellen Traumstraßen und Nationalparks in der USA vor. Die Tourenbeschreibungen enthalten Streckenangaben, Hinweise auf die beste Reisezeit sowie Beschreibungen der lohnenden Natursehenswürdigkeiten. Mit Orientierungskarten und herrlichen Farbfotos.

220094	Amerikas Traumstraßen	DM 39,80
022051	USA-Highways & Byways	DM 39,90
220434	Geo Guide USA - Nationalparks	DM 44,80



Hol' Dir die Isle of Man nach Hause...

Armbanduhr
Dreibein rot, Schrift und Band Kunststoffs schwarz
Bestell-Nr. 2204
DM 39,90

Zippo
Sturmfeuerzeug mit Lasergravur
DM 59,- Bestell-Nr. 2205

Video TT '97:
140 Min.
Bestell-Nr. 2206
DM 49,90

T-Shirt
Buchtiteilmotiv
L, XL, XXL
Bestell-Nr. 2207
DM 20,00

Insellkarte
Bestell-Nr. 2208 M 1:50.000
DM 19,50

Video
10M Reise, 60 Min.
Bestell-Nr. 2209
DM 39,90

Reise(ver)führer
Isle of Man - Tourist Trophy Motorradfestival. 131 S.
Bestell-Nr. 2201
DM 24,80 (einschl. Versand)

GOOD VIBRATIONS Motorradtourenkarten

In jeder Karte von GOOD VIBRATIONS sind 6 Motorradtouren farbig markiert. Ein Steckbrief, zu jeder Tour, ermöglicht es nach Ortsschildern zu fahren. Wichtig sind vor allem die eingezeichneten Motorradtreffpunkte und motorradfreundlichen Übernachtungsmöglichkeiten. Weiterhin gibt es Tips zu Sehenswürdigkeiten, Gastronomie, Literatur und Touristikadressen.

1001	MTK Hessen	DM 9,90	1006	MTK Franken/Thüringen	DM 9,90
1002	MTK Baden Württemberg	DM 9,90	1007	MTK Sachsen/Brandenb.-Süd	DM 9,90
1003	MTK Rheinland-Pfalz/Saarland	DM 9,90	1008	MTK Mecklenburg/Bb.-Nord	DM 9,90
1004	MTK Bayern	DM 9,90	1009	MTK Schleswig-Holst./Nisa We	DM 9,90
1005	MTK Nordrhein-Westfalen	DM 9,90	1010	MTK Nieders.-Ost/Sachs.-Anh.	DM 9,90



CD-ROM: RIDER'S GUIDE

CD-ROM unter WINDOWS™ (3.x/95)

- Über 60 Motorradtourenvorschläge (über 500 Fotos) inkl. Zwischenverbindungen zur individuellen Tourenplanung über Deutschlands schönsten Motorradstraßen.
- Routensuche nach Bundesland/Tourenname, Umgebungssuche und auf vorhandene Touren beschränkte Start-Ziel-Suche mit Zwischenstopps.
- Bewährte GOOD VIBRATIONS-Routenbeschreibungen mit empfehlenswerten Haltepunkten, mit über 120 beliebten Motorradtreffpunkten und über 500 bikerfreundlichen Gastronomie- und Übernachtungstips.
- Tankrucksackgerechter Routenausdruck.



1401 Rider's Guide Deutschl. DM 49,00

Einfacher Test...

Neu erschienen ist im April diesen Jahres vom
Steiger Verlag ein Handbuch von Eberhard von
Puttkamer. **MOTORRADTOUREN IN DEN ALPEN**,

mit 160 Seiten, 70 Farbabbildungen, 20 vierfarbige Tourenkarten, 20 Roadbooks zum Herausnehmen, 1 Übersichtskarte, Fadenheftung, DM 29,90 / öS 219,- / sFr. 27,50
ISBN 3-89652-121-7

Das Buch ist meines Erachtens wirklich nicht schlecht für Leute mit Zeit. Wer allerdings zu den raßanten Kurzentschlossenen gehört kann sich aber auch weiterhin mal schnell eine CD von Good Vibrations (sofern er einen PC hat) einlegen. Vom Format mit 14,8 x 21 cm passt dieses Handbuch garantiert in jeden Tankrucksack (der PC leider nicht... aber mit 'nem Drucker ist das ja auch kein Problem). Ich bin mir sicher das dieses Handbuch, für Leute mit Roadbook-Erfahrung ein kleiner Leckerbissen ist. Aber wie schon gesagt, es gibt auch Freaks ohne Tankrucksack mit PC und Drucker. Das Gedruckte klebt man sich auf die Rennsemmel, steckt es in die Lederjacke oder wie auch immer. So sollte vielleicht noch gesagt sein: Wer auch immer die herausnehmbaren Roadbooks verschlampt, braucht beim Nachsehen im Buch sehr gute Augen oder eine Lupe, denn die Hinweise in den Informationen sind abartig klein geschrieben. Bei Good Vibrations kann man das Handbuch wahrscheinlich auch kaufen. Fragt halt einfach mal nach. Ich kann es auf jeden Fall empfehlen, weil - wenn ich damit klar komme, kann's ein jeder andere mit Sicherheit auch...

... ganz einfacher Test

So, jetzt haben wir die Norddeutschen in den Süden geschickt. Jetzt mache ich das mit dem Weißwurst-Äquator in die andere Richtung. Vor mir liegt ein Ordner von Dekra, vollgepackt mit Motorrad Reisekarten in Norddeutschland. Sagt jetzt bitte nicht „Äääbbb!“

Diese beinhalten echt praktische Spezialkarten, - wieder im Tankrucksack gerechten Format -, sowie Motorradwerkstätten, Treffpunkte und Übungsgelände, motorradfreundliche Übernachtungsmöglichkeiten sowie der Loseblattsammlung auf regenfestem, markierbarem Papier. Im Maßstab 1 : 300.000 / 1cm = 3 km beinhaltet der Ordner außerdem einen übersichtlichen Ortsnamenshinweis und die jeweiligen Auto-kennzeichen bzw. deren Abkürzungen. Sehr gut finde ich das Motorradwörterbuch in 18 Sprachen, eingeschlossen Deutsch.

Herausgegeben wird der Karten-Ordner (Motorrad Reisekarten Norddeutschland) von ©RV Reise- und Verkehrsverlag GmbH in der Falk-Verlag AG, Neumarkter Str. 43, 81673 München. ISBN 3-575-22797-7, DM 39,90 / öS 291,- / sFr 37,-.

Schön finde ich es, daß ich die Karten ohne jeglichem schlechten Gewissen mal „Voll-Sabbern“ darf, denn sie sind ja Abwischbar. Wenn ich jetzt noch Urlaub machen könnte, wüßte ich nicht einmal, wo ich hinfahren sollte, den Deutschland ist echt schön und immer eine Reise wert.

Eure Babs

...ein bisschen anspruchsvollerer Test und Tester!

Ami - Power

Kurz nach der zweiten Ausgabe der BallHuppe hat uns von der Motorradgarage in Harsum die Nachricht erreicht, daß sie eine Batterie hätten, von der alle begeistert wären.

ABER - geredet wird viel und Papier ist geduldig! Da wollten wir uns doch lieber selbst überzeugen.

auch schon bei uns in der Redaktion. Das erste, was mich absolut faszinierte, war das für die Leistung geringe Packmaß. Bei der Batterie handelt es sich um eine *Reinbleizinnitrockenbatterie*, das bedeutet, daß man die Batterie in jeder nur erdenklichen Position und Lage am Motorrad oder Gespann befestigen kann, da nie das Problem mit der Batteriesäure auftritt. Das zweite waren die Anschlüsse, saubere kupferlegierte Pole mit Edelstahlschrauben und Beilagscheiben versehen zur Befestigung der Leitungen. Saubere Sache!

Noch in der gleichen Woche, in der wir den Entschluß faßten, lag die Batterie

Einziger Wermutstropfen, die Beilagscheiben sind zur Befestigung von klassischen Kabelösen wie z. B. dem Massekabel bei der Guzzi etwas zu klein ausgefallen.

Der Batterie kann ich jedenfalls bis jetzt nur positive Seiten abgewinnen, vor allem nachdem sie in der Guzzi gerade mal halb soviel Platz in der Breite benötigt wie die vorherige.

Jetzt habe ich euch hoffentlich etwas neugierig gemacht.

Bei der Batterie handelt es sich um eine Hawker-Reinblei-Zinn-Batterie (Made in USA bei Hawker Energy) Modell Genesis in der Ausführung 12V/16Ah zu einem Preis von 247,- DM.



Weitere Stärken und Ausführungen dieser genialen Batterieausführung, sowie nähere Informationen, und natürlich erwerben könnt Ihr diese bei

Motorrad Garage
Konrad Möllering
II. Seitenweg 3
31177 Harsum

Tel.: 05127/4838 Fax: 05127/3187

Die von uns verwendete Batterie Genesis mit der Stärke 12V/16Ah ersetzt in unserer Guzzi jetzt die vorherige klassische 12V/30Ah Batterie aus deutscher Produktion (also nicht irgend ein Billigprodukt) erfolgreich. Beim Starten des Motorrads liegt sogar mehr Power an als bei der vorherigen, was daran deutlich wird, daß die Guzzi jetzt öfters ohne Schock gestartet werden kann, wo vorher ohne nichts ging.

Wie die Batterie sich im Winter verhält, werdet ihr von mir nach dem nächsten Winter erfahren (hoffentlich wird es auch mal wieder entsprechen kalt).



der Technik-Tester Bobby

... der nette Test mit den drei Händen !

DIE BIKE- BOX

Wer hat es nicht schon langsam satt, daß in der engen Diele, der „arme Garderoben- ständer“ total überladen vollgehängt ist. Auf der ewigen Suche nach den Handschuhen, dem Nierengurt oder dem Schal, in der Früh schon gestreift auf dem Weg zur Arbeit ist. Der Kleiderschrank im Schlafzimmer viel zu klein, der Helm geht auf dem Schreibtisch auch schon im Weg um. Die riesigen Motorradstiefel verströmen lieblich den Duft der wilden unbeugsamen Biker- freiheit nach einem Wochenende mit über 36° in Schatten. Wer nicht viel Platz und viel Respekt vor den unangemeldeten Schwiegereltern hat, kann sich sehr leicht Abhilfe auf ganz einfache Weise verschaffen: Die BIKE-Box. Mit einer Größe von 75 x 50 x 160 paßt alles rein, was der Biker oder die Bike Familie benötigt. Da die Bike-Box aus einem stabilen rostfreiem Alu- Rohrgestell mit Kunststoffverbindungs- teilen besteht, kann man diese auch ohne weitere in die Garage, den Schuppen (falls vorhanden) oder an ein x-beliebiges anderes Plätzchen stellen. Die Ablagen sind aus Hartholzfaserplatten gefertigt. Ergebnis :

sehr stabil !!! Hochinteressant ist auch die System Inneneinteilung mit 9 Fächern für die kleineren Utensilien. Gut gelungen ist ihnen die Optik der Hülle aus extra-starker Oekofool® mit U-Öffnung (links und rechts ein Reißverschluß zum Hochziehen bei der Öffnung des Schrankes). Auf der Hülle stellt ein zeitlos hübsches blau/grau ein Motorrad und ein Rennrad dar, welches ich mir mit Sicherheit in fünf Jahren noch im Büro vorstellen kann. Daß die Bike-Box extrem standfest und stabil ist, haben mir bereits meine beiden Monster Frankie und Wolfie unter Beweis gestellt. Für zwei Biker und deren Biker- kinder ist auf jeden Fall ausreichend Platz. Doch aufgepaßt! Niemals alleine aufstellen, immer zu zweit, es sei denn es hat jemand drei Arme, dann könnte es klappen. Auch die Aufbau- anleitung sollte erst gelesen, oder zu- mindestens angeschaut werden. Wer dies nicht beachtet, wird, spätestens wenn er am Schluß die Hülle überzie- hen will, eines Besseren belehrt. Viel- leicht sollte ich noch erwähnen, daß Bobby's normale Lederjacke einwand- frei zum Reinhängen geht, doch mei- ne lange Jacke (geht über den Hin- tern) macht unten im Schrank einen Knick. Es stört mich zwar nicht weiter, aber falls jemand „Übermaße“ hat, sollte er sich doch überlegen, ob nicht gleich ein Anbau am Haus „geschei- ter“ wäre.

Der Preis der BIKE-Box ist mit DM 179,- auch gerechtfertigt. Diese wird per Nachnahme an den Kunden geschickt. Die Bestelladresse lautet: UNI- ON Marketing GmbH, Postfach 10 05 72, 76486 Baden-Baden.

Bei Rückfragen : Tel.: 07221/3461 oder 089/801188

Zur BIKE Box kann ich nur sagen :

SUPER !!!

Die Nudel Babs





... der wirklich gemeinste Test!

Schon lange...

war ich auf der Suche nach einem Rucksack, mit dem ich zum Biken, Shoppen, ins Training oder - einfach alles damit anfangen kann. Es gibt schon ein paar gute, nur der Preis schockte mich immer wieder.

So kam ich auf die Fa. MIKESH bag-systems. Hier fand ich den NIAGARA '98 Rucksack - „Wasserdicht“ in dem 25-33 liter Platz haben sollen!

So so, wasserdicht mit 25 bis 33 liter... läuft da auch wirklich nichts aus.? Da stellt sich die Frage mit Wasser oder Inhalt, aber das ließe sich ja noch rauskriegen!!!

Die freundliche Geschäftsinhaberin Andrea Pernetta hatte es nicht einfach, mich von den Vorteilen des Rucksacks zu überzeugen. (Ich bin halt doch eine sehr „mißtrauische Zwiederwurzn“.) Optisch gefiel er mir zwar ausgesprochen gut, aber ob er auch wirklich „gut“ ist, stellte sich noch in Frage. Da kam mir doch gleich die Idee mit meinen fiesens Tests. Harr, Harr....

Reiß- und beißfest ist er, davon konnten ich mich gleich Anfangs meine Jungs und unser junger Hund überzeugen. Die Paßform ist super und durch den verstellbaren Becken-/ und Brustgurt zu allen Schandtagen zu haben. Einen großen Leitz-Ordner brachte ich auch schon unter. Mit den beiden Reißverschlüssen links und rechts läßt sich die Größe ohne weiteres variieren. Ein extrem großes Saunahandtuch, ein großes Duschhandtuch, ein großer Friseurfön, mein GI und Wechselklamotten hab ich da schon reingepackt. Ich konnte es selbst kaum glauben. Auf der Frontseite ist ein Extrafach mit Reisverschluß und Klettverschluß (der Klett ist äußerst hartnäckig), auch darin hat einiges Platz. Außerdem ist auf dieser ein Sicherheits-Reflexstreifen befestigt, der meines Erachtens auch nicht fehlen dürfte. Links und rechts am Ruck-

sack sind noch offene Taschen, in denen man die Zeitung stecken kann, ohne Angst haben zu müssen, diese zu verlieren. Dafür sind oberhalb der offenen Taschen noch kleine Gurte befestigt, damit können größere oder eben längere Gegenstände zusätzlich befestigt werden. Ich muß auch sagen, es geht mir beim Biken oder Tragen nicht im geringsten im Weg um. Im Rucksack selbst ist noch so eine Art Geheimfach. Aber nun wohl zum Interessantesten und für mich wichtigsten Punkt! Ist er oder ist er nicht wasserdicht???

Als erstes wurde der Rucksack mit allem möglichen, was saugt, ausgestopft: Handtücher, Zewa, Klorollen... eben alles, was sich so richtig schön vollsaugt !!! Fertig! Ab in die Dusche. Nach direkter 10 minütiger harter Bestrahlung aus einer Entfernung von 30cm sollte eigentlich schon alles an Inhalt Schwimmen gelernt haben- oder der Rucksack doppelt so voll sein. Zu meinem Erstaunen war dem ganz und gar nicht so! Im Gegenteil, durch den lose eingehängten und geschweißten Kunststoffbeutel in dem Hauptpackfach und der Außentasche war kein einziges Tröpfchen in den Innenraum gelangt. Danach hängte ich ihn zum Trocknen an die pralle Sonne, weil ich kleiner Fießling mir dachte: „Na ja, vielleicht wird ja das Material Porös und Reißt. Ich weiß schon, pfui wie gehässig, wer macht denn schon so etwas! Na ich natürlich !!! Also an jedem Ende und den Gurten mal gepackt und ordentlich gezogen und gezerrt...

Er hielt fast stand, ein klitzekleines Stückchen ist genau neben der Naht an der vorne aufgesetzten Tasche gerissen. Jetzt stinkt es mir natürlich gewaltig, erstens: Weil ich halt so ein „G waltsmensch“ bin und zweitens: Weil es ein ganz wunderbarer Rucksack ist, den man für alle möglichen Anlässe gebrauchen kann. Eines weiß

ich jetzt mit Sicherheit ganz genau: Wenn der in ein paar Jahren fertig ist, kaufe ich mir wieder einen. Wasserdicht ist er ja und bei 34° im Schatten den Rucksack für 2 Stunden an die Pralle Mittagssonne zu hängen,

wie eine wahnsinnige an den Nähten zu reißen, bis es halt doch mal Ratsch macht, ist Schwachsinn, so etwas macht außer mir eh niemand... Zweitens mache ich keine so gemeinen Tests mehr....

Ich kann ihn Euch aber Trotzdem ruhigen Gewissens, wärmstens empfehlen, denn die Situationen, in die ich meine Testobjekte bringe sind halt schon echt kraß.

Im übrigen kostet dieser Rucksack DM 119,90 und ist, wie viele andere hochinteressante Objekte, bei der Fa. MIKESH bag-systems, Tettmangerstr. 15, 81243 München unter der Tel.Nr. 089/89027513 zu bestellen. Ich werde auf jeden Fall noch einiges von der Fa. MIKESH für Euch testen, aber mit Sicherheit nur halb so brutal wie in dieses Mal.

Versprochen!

Tschüssi „die geknickte“ Babs





One Hell of a Party!

Harley-Davidson feierte den 95. Geburtstag - 30.000 Fans,

Biker und Schaulustige kamen zur Party am Faaker See in Kärnten

Wenn ein Unternehmen seinen 95. Geburtstag feiert, so ist das zumeist der Anlaß für Hochglanz-Broschüren und Sonntagsreden, für Selbstbeweihräucherung und Ehrfurcht vor dem Alter. Nicht so bei Harley-Davidson. Amerikas legendäre Motorradschmiede feierte ihr Wiegenfest in diesem Jahr gleich zweimal mit einer Riesen-Party für alle Fans der mächtigen Nf-Twins aus USA: Zum einen vom 9. bis zum 13. Juni in Milwaukee, dem Sitz der Company, zum anderen für die Fans in Europa vom 17. bis zum 21. Juni am Faaker See im österreichischen Kärnten.

Nicht weniger als 20.000 Freunde und Anhänger der ältesten Motorradmarke der Welt hatten sich auf 12.000 Motorrädern aus allen europäischen Ländern auf den Weg gemacht, um in einer viertägigen Marathon-Fete sich selbst, ihre Motorräder und natürlich die Firma zu feiern. Rund 10.000 weitere Fans und Schaulustige reisten per Auto oder Zug an, so daß schließlich 30.000 Harley Fans die Umgebung des Faaker Sees bevölkerten. Kärnten stand somit für fast eine Woche ganz im Zeichen des V2. Gut möglich, daß das Donnergerölle der vielen tausend Bikes noch immer von den umliegenden Bergen widerhallt. Ganz sicher aber, daß die fünf Meter hohen weißen Lettern auf der Insel im Faaker See noch heute von „HARLEYWOOD“ in Kärnten künden.

Während der Party kamen alle Geburtstagsgäste auf ihre Kosten. Ihnen wurde während der vier Tage ein volles Programm geboten, bei dem Langeweile keine Chance hatte. Den Höhepunkt bildete zweifellos das Open-Air-Konzert „More than a Sound“ am Samstag, das die Rockfans in Scharen anlockte. Gruppen wie Gotthard, Core, Bruzzer, Thunder und die Jule Neigel Band heizten den 20.000 Konzertbesuchern mit

Rock und Blues ordentlich ein. Großartig war der Auftritt der Woodstock-Legende Ten Years After mit dem Ausnahmegitaristen Alvin Lee, der imuner noch vor Spiel Freude und Virtuosität sprüht. Ein weiteres Highlight entzündete Roger Hodgson, der ehemalige LeadSänger von Supertramp. Er spielte und sang die zahlreichen Hits seiner früheren Band solo und wurde dafür begeistert beklatscht. Frenetischen Jubel gab es für den Top-Act, RockSuperstar Jon Bon Jovi, selbst bekennender Harley Fahrer mit dem richtigen Feeling für den Dialog mit dem BikerPublikum.

Doch die Geburtstagsfeier hat sich nicht nur in der langen Historie von Harley-Davidson einen Ehrenplatz gesichert, sondern auch einen Eintrag ins Buch der Rekorde: Am Samstag morgen formierten sich 8.000 Harley-Davidson Motorräder zur bislang längsten Motorrad-Parade Europas. Der 30 Kilometer lange Lindwurm wand sich vom Faaker See bis zum Wörthersee und zurück. Die Karawane unter der Führung von Harley-Davidson Präsident Jeff Blaustein, GründerEnkel Willie G. Davidson, Schauspieler Wolfgang Fierek und zahlreichen anderen Prominenten wurde von der Kärntener Bevölkerung, die zu Tausenden die Straßen säumte, begeistert begrüßt. Wer keine Lust auf derlei spektakuläre Aktivitäten hatte, der konnte es beim Harley-Davidson Jubiläumsfest auch ganz relaxed angehen lassen. Im Harley Village verjustierten sich die Besucher beispielsweise im Food und Beverage Park, bei der Fashion-Show, im Harley-Davidson Museum und beim Shopping im Factory Sales Zelt. Irgendwo an den Ufern des Faaker Sees brutzelten immer ein paar Spanferkel und Schnitzel auf dem Grill, irgendwo spielte immer eine Band gute Musik - das Spektrum reichte vom alpenländischen Schuhplattler bis zum fetzigen Rock'n'Roll. Großer Beliebtheit erfreuten sich auch der Action Park, die Safe Riding Aktionen, die BikerWettbewerbe und die DemoRides, die allen Motorradfahrern die Möglichkeit boten, die aktuellen Harley-Davidson und Buell Modelle probefahren.

Wer nun glaubt, das Fest hätte sich nur rund um den Faaker See abgespielt, der irrt. Einige hundert Fahrer nahmen beispielsweise am Poker Run der Kärnten-Rundfahrt teil oder fuhren bei der Rätsel-Rallye mit. Wieder andere entdeckten die umliegenden Berge auf eigene Faust, nutzten

den die Tatsache, daß der Großglockner für Harley-Davidson Fahrer kostenlos zu befahren war oder tourten in die gar nicht weit entfernten Nachbarländer Slowenien und Italien. Wer beim Kilometerspulen Gefahr lief, den nächsten Inspektionstermin zu überziehen, dem wurde in der perfekt eingerichteten Harley-Davidson Werkstatt geholfen, die neunzig Inspektionen, Reifenwechsel und kleinere Reparaturen pro Tag über die Hebebühnen brachte.

Ein ganz besonderes Augenschmankerl boten naturgemäß die vielen Harley-Davidson Motorräder und ihre Fahrer selbst. Was gab es da nicht alles an Schmuckstücken zu bewundern, was gab es nicht alles an Benzin zu reden. Der Club of Chrome gab sich ein Stelldichein, wunderschöne Chopper, Bopper, Cruiser und Dresser faszinierten das Publikum, Oldtimer wie aus dem Laden ließen selbst die Mäuler der Fachleute unter den Zuschauern offenstehen - sattsehen war kaum möglich.

Das erfreulichste aber war die absolut friedfertige und lockere Stimmung, die rund um den Faaker See herrschte. So viele Nationalitäten, so viele unterschiedliche Typen und Charaktere - der Free Biker aus Glasgow neben dem HOG Member aus Madrid, der Zahnarzt aus Hamburg neben dem Bandarbeiter aus Mailand. Und alle geeint durch den gemeinsamen Lebensstil, den Spaß an der Party und die Lust auf Rock-Musik. Da kam schon ein Flair von Woodstock auf, ganz so, wie es einem quatschlebigem Jubilar an seinem 95. Geburtstag zusteht.

Ärzte, Sanitäter und Polizei verlebten fünf ruhige Tage am Faaker See. Der Polizeichef des Bezirks Villach bestätigte, noch nie eine so friedliche Veranstaltung erlebt zu haben. Die Gendarmen vergaßen für eine Woche die Helmpflicht, und die Harley Fahrer - ob behelmt oder nicht - bedankten sich mit artigem Fahrstil und ziemlichem Benehmen. Kein einziger von ihnen mußte seinen Führerschein abgeben oder den Weg in die Ausnüchterungszelle antreten - und es war beileibe nicht so, daß am abendlichen Lagerfeuer und in den zahlreichen Festzelten nur Limonade getrunken wurde. 95 Stunden dauerte die Party die größte Harley-Davidson Veranstaltung, die bislang auf europäischem Boden stattgefunden hat. Die Betonung liegt auf „bislang“. In fünf Jahren begeht Harley-Davidson den 100. Geburtstag, und der muß natürlich noch größer gefeiert werden. Allerdings werden sich die Organisatoren im Jahr 2003 ganz schön anstrengen müssen, um die Fete in Faak zu übertreffen. Es war wirklich eine höllisch gute Party!



Buchführung

Ein bei den Verwaltungsbehörden besonders beliebtes Buch ist das Fahrtenbuch. Ich teile diese Vorliebe wie viele andere nicht, deswegen nachfolgend eine kurze Darstellung, was die Auflage, ein Fahrtenbuch zu führen, überhaupt ist, und:

Wie kann man die Auflage verhindern.

Dazu erst einmal ein Ausgangsfall:



Buchmacher

Wilhelm Brause, er nun schon wieder.

Heute mal ganz in schwarz: Schwarze R 1100 RS, schwarzes Leder, schwarzer Helm mit schwarzem Visier. Wilhelm fährt also (mit Fahrerlaubnis, also doch nicht ganz schwarz) durch's Dorf, um den neuen Chip für die Einspritzanlage und die Zündung zu testen. Angeblich 10 PS mehr soll das elektronische Bauteil bringen. Brause testet. Im Dorf. Und: Tatsächlich, die RS hat deutlich mehr Druck. Jedenfalls kommt die Zivilstreife mit ihrem Opel Astra nicht hinterher... 3 Wochen später bekommt Brause Post vom Polizeipräsidenten:

*„Ihnen wird vorgeworfen, als Führer des Kraftrades mit dem amtl. Kennz. B - FY 96 folgende Ordnungswidrigkeit begangen zu haben. Sie überschritten die zulässige Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h. Gemessene Geschwindigkeit abzüglich Toleranz: 95 km/h. Dies gibt eine Geschwindigkeitsüberschreitung von 45 km/h. Bevor gegen Sie nun ein Bußgeld in Höhe von DM 250,00, ein einmonatiges Fahrverbot verhängt wird und 3 Punkte in Flensburg eingetragen werden, geben wir Ihnen Gelegenheit zur Stellungnahme binnen einer Woche.
Mit freudlichem Grinsen,
Ihr PolPräs.“*

Brause überlegt, wie er sich einlassen soll.

Interessengegensätze

Es handelt sich hier also um eine sog. Kennzeichenanzeige, das Fahrzeug wurde nicht angehalten, der Fahrer vor Ort nicht identifiziert. Da es die „Halterhaftung“ in diesem Zusammenhang nicht gibt, muß die

Bußgeldstelle den Täter, d.h. den Fahrer ermitteln. Dies steht natürlich im diametralen Gegensatz zu den Interessen des Fahrers, der sich nicht ermitteln lassen will. Um zu verhindern, daß die Raser sich auch künftig hinter ihren schwarzen Visieren verbergen, hat der Gesetzgeber eine Idee gehabt.

Gem. § 31 a Straßenverkehrszulassungsordnung (StVZO) kann die Verwaltungsbehörde gegenüber einem Fahrzeughalter für ein oder mehrere auf ihn zugelassene oder künftig zuzulassende Fahrzeuge die Führung eines Fahrtenbuches anordnen, wenn die Feststellung eines Fahrzeugführers nach einer Zuwiderhandlung gegen Verkehrsvorschriften nicht möglich war.

Der Zweck dieser Vorschrift liegt auf der Hand. Der Halter selbst soll also dafür sorgen, daß die Polizei immer erfahren kann, wer sich hinter schwarzen Visieren verbergen will.

Was muß rein ins Fahrtenbuch?

Der Halter oder dessen Beauftragter wird im Falle eines Falles verpflichtet, für ein bestimmtes Fahrzeug und für jede einzelne Fahrt

vor Fahrtantritt:

Name und Anschrift des Fahrzeugführers, amtl. Kennzeichen des Fahrzeugs sowie Datum und Uhrzeit des Beginns der Fahrt

nach Fahrtende:

Datum und Uhrzeit mit Unterschrift einzutragen.

Vereinzelte wird die Ansicht vertreten auch der Kilometerstand müsse notiert werden; doch das steht nicht in der StVZO.

Verstößt der Halter gegen diese Auflage, wird jedesmal (!) ein Bußgeld in Höhe von DM 100,00 fällig sowie 1 Punkt in Flensburg eingetragen.



Es ist zwar nicht die Welt, aber lästig ist dies auf Dauer dann doch.

Voraussetzungen für die Fahrtenbuchauflage

Nun kann allerdings nicht wegen jeder Kleinigkeit gleich eine Fahrtenbuchauflage verhängt werden. Wird nur ein einmaliger, unwesentlicher Verstoß festgestellt, der sich weder verkehrsgefährdend auswirken kann, noch Rückschlüsse auf die charakterliche Unzuverlässigkeit des Kraftfahrers zuläßt, ist die Fahrtenbuchauflage nicht gerechtfertigt. In der Praxis bedeutet dies, sobald eine Verkehrsordnungswidrigkeit zu einer Eintragung ins Verkehrszentralregister führt, liegt ein „erheblicher“ Verkehrsverstoß vor. Im Klartext: Ab 21 km/h innerorts und außerorts zu schnell, Rotlichtverstoß, Abstand etc.

Desweiteren muß die Feststellung des Fahrers nicht möglich sein. Dies ist nach den Grundsätzen der einschlägigen Rechtsprechung immer dann der Fall, wenn die Behörde nach den Umständen des Einzelfalles nicht in der Lage gewesen ist, den Täter selbst zu ermitteln, obwohl sie alle angemessenen und zumutbaren Maßnahmen ergriffen hat. Hier gibt es in der Praxis eine recht große Hürde für die Behörde. Die Rechtsprechung hat herausgefunden, daß die Bürger dieses unseres Staates vergeblich sind. Deswegen müssen sich die



Behörden beeilen. Wenn die Polizei einen Verkehrsverstoß feststellt, hat die Bußgeldstelle lediglich zwei (manche Richter meinen: bis drei) Wochen Zeit, den Halter anzuschreiben.

Damit soll gewährleistet werden, daß der Halter die Frage, wer bitteschön denn zur Tatzeit sein Fahrzeug gefahren ist, noch zuverlässig beantworten und der Täter Entlastungsgründe vortragen kann.

Im Ausgangsfall liegt ein schwerer Verkehrsverstoß vor, so daß dies keinen Hinderungsgrund für die Fahrtenbuchauflage darstellt. Allerdings war der Herr Polizeipräsident etwas zu langsam. Wilhelm Brause darf also - von der Rechtsprechung abgesehen - mitteilen, er hat's nach 3 Wochen schlicht vergessen.

Problemfall:

Die oder der Verlobte

Wilhelm ist nicht selbst gefahren, sondern hat die BMW an seine Verlobte, Fräulein F verliehen. Bereits 10 Tage nach der festgestellten Geschwindigkeitsüberschreitung flattert der Anhörungsbogen ins Haus der Heiratswilligen. Brause überlegt, erinnert sich und schreibt der Behörde:

„Ich bin's nicht gewesen. Wer es gewesen ist, sage ich Euch aber nicht, denn:

Ich mache von meinem Aussageverweigerungsrecht Gebrauch.

Mittelfinger und Grüße,

Euer WB.“

Die Bußgeldbehörde grinst kurz, stellt das Verfahren gegen Brause ein und schickt die Akte an die „Fahrtenbuchauflagenbehörde“, die die Buchführung für Brause und sein Moped anordnet (mit zwei Mittelfingern!). Brause beult auf und weint, man höhe sein Aussageverweigerungsrecht aus.



Alles im grünen Bereich, meint die Rechtsprechung dazu. Das Aussageverweigerungsrecht gelte für Straftaten und Ordnungswidrigkeiten. In diesem Zusammenhang wird Herrn Brause auch kein Millimeter von seinem Recht abgeschnitten. Mit

dem Fahrtenbuch sei das jedoch etwas gaaanz anderes. Dies diene der Sicherheit des Straßenverkehrs und sei keine Strafe - also erlaubt. Basta.

Hatte Brause also nur die Wahl zwischen Verrat an der Freundin und Inkaufnahme eines Fahrtenbuchs?

Nein, er hat nur ungeschickt geantwortet. Es wäre nicht ganz so einfach gewesen für die Behörde, wenn er geschrieben hätte, daß er sich nicht mehr erinnern könne, wer denn gefahren sei, da sein Moped von mehreren Personen gefahren wird. Ziel dieser Geschichte sollte sein, das Verfahren solange zu verzögern, bis die Tat im Verhältnis zu seiner Verlobten - 3 Monate nach der Tat - verjährt ist. Aber auch diese Verzögerungstaktik führt nicht immer zum Erfolg, vor allem dann nicht, wenn die Behörde die Taktik spitz bekommt.

Ausweichmöglichkeit

Wenn nun das Fahrtenbuch verhängt wurde, gibt es für Brause eigentlich nur zwei sinnvolle Möglichkeiten. Er führt es gewissenhaft und legt es auf Verlangen vor. (Problematisch dabei kann für Wilhelm sein, daß auch die Verlobte ein gewisses Recht hat, das Streckenprotokoll einzusehen.)

Oder er meldet das Moped (und ggf. sein Auto) ab und die Verlobte läßt die Fahrzeuge auf ihren Namen zu. „Hält“ Brause kein Fahrzeug, braucht er auch kein Fahrtenbuch zu führen. Gemeine Behörden verfügen daher eine Auflage auch für „künftig zuzulassende“ Fahrzeuge. Es wird schon ein paar Jährchen dauern, bis Brause wieder seinen Namen auf einem Kfz-Schein lesen kann.

Ob sich so ein Aufwand lohnt, mag man selbst beurteilen. Ich würde das Buch dann eben führen. Denn: Das Mitführen des Fahrtenbuchs ist nicht erforderlich, so daß man notfalls auch noch die eine oder andere Fahrt ein paar Tage später eintragen kann (was natürlich nur dann erlaubt ist, wenn es keiner merkt).

Rechtsmittel

gegen die Auflage sind - bei geschickten Behörden - nur begrenzt wirksam. Grundsätzlich kann Brause gegen die Auflage Widerspruch einlegen. Wenn aber die Behörde die Anordnung „für sofort vollziehbar“ erklärt hat, muß er gleichwohl schreiben. Dann hilft nur noch der Gang vor das Verwaltungsgericht. Die Aussichten, daß das Gericht die Anordnung aufhebt, sind allerdings sehr gering, da die Behörde einen weiten Ermessensspielraum

hat, der durch das Gericht nur eingeschränkt überprüfbar ist.

Das Gerichtsverfahren dient also eher dazu, hilfsbereiten Anwälten das Auskommen zu sichern. :-)



Gegenmittel

Als wirksamstes Gegenmittel erscheint mir daher immer noch, möglichst nicht aufzufallen, wenn man die Leistung seines Kraft-Rades testen will - und sei es, daß man die Verkehrsbeschränkungen beachtet.

In diesem Sinne:

Fahrt vorsichtig, liebe Freunde!

Noch Fragen dazu?

Anruf oder Kurzmitteilung an den Verfasser genügt.

Carsten R. Hoenig,

Pestalozzistraße 66, 10627 Berlin;

Tel.: 030 - 327 02 880,

Fax: 030 - 327 02 881



Mexiko

Wie kommt man nach Mexiko?

Also, es begann damit, daß wir, Axel und ich aus der Sahara zurück kamen. Wie alle Saharareisen endete auch diese mit dem großen Ausruf:

„Nie mehr Wüste!“

Aber nach einem halben Jahr Sprache schon wieder anders: „War ja doch nicht so schlecht.“ Nur, Sahara allein hatten wir schon, jetzt muß es schon eine Westafrikadurchquerung sein. Nach langem Überlegen einigen wir uns, mit dem Flugzeug nach Kamerun, die Motorräder als Fracht und zurück mit der Fähre von Tunis nach Genua, die kennen wir nämlich schon.

Der Termin ist auch schnell ausgemacht, vom 14. Dezember bis zum 25. Januar.

Axel kümmert sich um die Fracht, ich um den Flug. Da Axel und Andreas, der mittlerweile dazugestoßen ist, in Stuttgart wohnen, fliegen wir natürlich auch von dort. Nur Sch... ab Mitte November sind alle Flüge ausgebucht, welchen Zielflughafen wir auch wählen. Mit der Fracht das gleiche Dilemma.

Als ich dann an einem eiskalten, nassen und stürmischen 23. November meine gute alte XT 500 nach Stuttgart kutschiere, habe ich die Nachricht dabei, daß auch nach Dakar, unserer letzten Hoffnung alles

ausgebucht ist. Vielleicht hat ja Axel noch was

aufgetrieben.

Wir verpacken die Motorräder, meine XT kommt in die kleine Box, Axels KTM LC4 Incas und Andreas XT 600 Tenere in die große Box. Abends dann

große Lagebesprechung. Sämtliche Frachtkapazitäten nach Westafrika sind ausgebucht, egal ob Flugzeug oder Schiff. Aber: Nach Mexico-City ist noch etwas frei. Also nichts wie hin.

Szenenwechsel:

Es ist der 14. Dezember; Axel ist auf hundertachtzig, die Frachtfirma hat gepennt. Die Motorräder sind auf dem Weg nach Los Angeles - unsere Tickets lauten auf Mexico-City. Umbuchen ist nicht möglich. Aber es gibt zu einem Sonderpreis ein 3-Flüge-Paket für die USA. Da wir in Atlanta zwischenlanden können wir einfach umsteigen, die beiden anderen Flüge müssen wir halt verfallen lassen (hierzu später mehr!), aber ein Einzelflug nach Los Angeles wäre teurer.

Nach schier endlosen 19 Std. Flug sind wir in Los Angeles. Gott sei Dank habe ich dort eine Großtante, bei der quartieren wir uns einfach ein. Schnell noch einen





praktischen Kleinwagen gemietet, so was wie ein Kadett-Kombi schwebt uns vor - das einzige was wir bekommen ist ein 5-Liter Ford Mustang, 99 Dollar drei Tage. Wir drei Kerle, sechs Motorradkoffer, drei Gepäckrollen und diverse Rucksäcke, Gott sei Dank hat das Auto Automatik - Schalten ist unmöglich. Schnell noch eine Versicherung für die Motorräder abgeschlossen, beim Zoll 10 Dollar abgedrückt und wir ha-

ben unsere Motorräder wieder. Das Auto abgeben und die Motorräder wieder zusammenstecken und schon geht's ab nach Süden nach Mexiko (Bild 1).

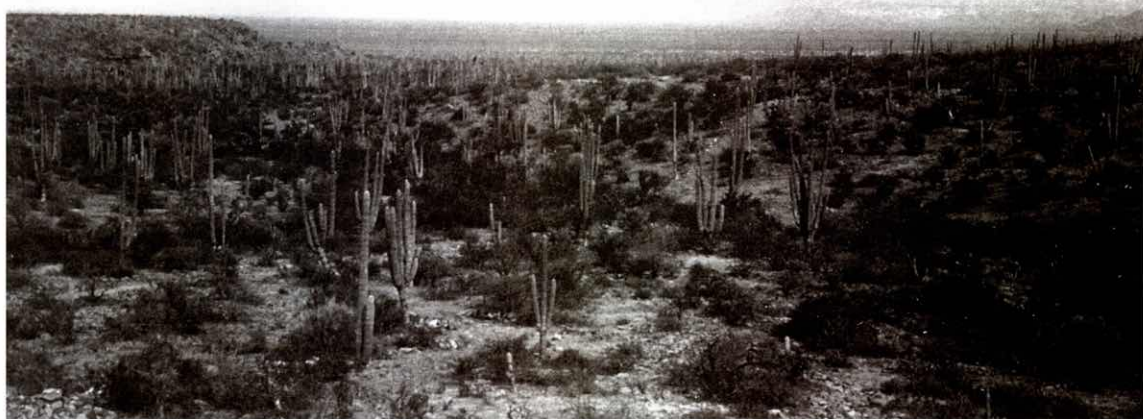
Träume werden wach, California Dreams; Sonne satt, endlose Strände und bildschöne Mädchen - Baywatch lässt grüßen. **Von wegen** - Pustekuchen - es ist bitterkalt, im südlichen Kalifornien regnet es, im Nor-

den von Mexiko fällt seit Menschengedenken wieder einmal Schnee und die Straße von Mexical nach Chihuahua ist wegen Schneeverwehungen gesperrt. Irgendwie habe ich mir Mexiko ein klein wenig anders vorgestellt.

Kurz vor der Grenze, bei meiner XT hat mittlerweile die gesamte elektrische Anlage den Geist aufgegeben, nur der Zündstromkreis tut noch, werden wir von einem laut hupenden Trucker angehalten. Er schwenkt fröhlich das Nummernschild von Axels KTM, das Moped war wohl der Meinung, das Ding sei überflüssiger Ballast. Damit das nicht noch mal vorkommt, verschwindet das Nummernschild in einem Koffer.

Kein Licht, kein Nummernschild, etwas sooooo unwichtiges braucht man in Mexiko überhaupt nicht, Hauptsache die Kiste fährt, lässt sich wieder anhalten. Mehr wird gar nicht verlangt.

Es dämmt! Schnell noch über die Grenze, noch mal 'ne Versicherung abgeschlossen, die Touristenkarte ausgefüllt (sie wird später noch eine wichtige Rolle spielen) und nichts wie ab durch den Großstadtschungel von Tijuana, dem größten Puff der Welt.



Geschafft!!! Hurra!!!

Durchzählen: „Andreas ist da, Golo auch - aber wo zum Teufel ist Axel?“ Der ist in Tijuana verloren gegangen. Schnauze - keine dummen Gedanken jetzt! Wir suchen uns ein Hotel, bezahlen gleich für zwei Nächte und gehen am nächsten Morgen auf die Suche. Als erstes zurück zur Grenze und siehe da: Er ist wieder da. Achtung! Nicht denken, siehe oben. Von da an ist dann keiner mehr verloren gegangen (Bild 2).

Es ist stürmisch, teilweise bitterkalt, wir nähern uns Guerrero Negro, in der Mitte der Baja California. Hier soll es eine Bucht, in der sich Wale paaren und ihre Jungen zur Welt bringen, geben. Sprit gibt es allerdings dafür keinen. Um zur Bucht zu kommen, müssen wir durch die weltgrößte Salzwassersaline (laut Reiseführer) fahren. Kurze Zeit später erreichen wir die Bucht. Wale und Ihre Jungen finden wir keine, dafür aber Milliarden von Mücken, die sind wahrscheinlich auch alle hier zum Überwintern.

Sehr schön anzusehen, stacheliges Gebüsch - hübsch grün umgibt mich. Meine XT ist endlich still - Sprit ist alle. In der Tenere ist noch genug und das Rücklicht von meiner XT ist groß genug, also umgefüllt - und endlich ein Ruhetag, wir sind ja schon acht Tage unterwegs. Die Tankstelle in Guerrero Negro hat immer noch kein Benzin.

Wir sind wieder unterwegs, gestern gab es Sprit - mit sagenhaften 82 Oktan - meine XT läuft nun wahnwitzige 80 km/h - Super Sprit. Plötzlich ein Schlag: auf dem Drehzahlmesser stehen plötzlich 5.000min⁻¹, nur die Fuhre steht, „Gang drin?“. Ja! „Kuppelung gezogen? Nein!“

„Was ist das?“



Die Sicherungsmutter des Kettenritzels hat sich verabschiedet und das Ritzel ist von der Getriebes Ausgangswelle gerutscht. Das Ritzel wieder draufgeschoben und mit einem Kabelbinder gesichert und schon geht es weiter. Wir durchqueren ein schier endloses Gebirge mit kurzem Strauchwerk, welches bald durch einen Wald von Kandelaber-Kakteen abgelöst wird (Bild 3).

Eine Tankstelle, ich brauche ja eine Sicherungsmutter. Nur eine passende metrische Mutter ist nicht aufzutreiben. Also ein halbwegs passende Zollmutter genommen und mit zwei Schweißpunkten fixiert. Nichts wie weiter. Am Abend liege ich dann auf der Schn ... Ich habe im Staub meiner beiden vorausfahrenden Mitfahrer und bei zunehmender Dunkelheit (ich erinnere an die elektrische Anlage) ein Schlagloch von 50cm Tiefe übersehen. Mein Salto soll vollendet gewesen sein - und die XT steht schon wieder - Kilschalter platt! Das

Ding abgeklemmt und weiter, denn wir haben es jetzt eilig. Wir wollen die Fähre von Cabo San Lucas, dem südlichsten Punkt der

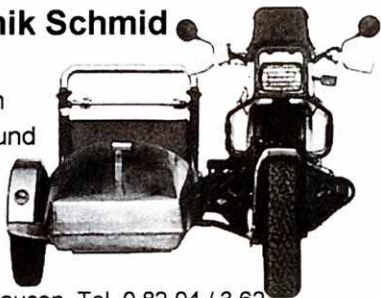
Baja California, nach Mazatlan auf dem mexikanischen Festland nehmen. Wir haben Dienstag Abend und Mittwoch mittags soll die Fähre fahren, wie uns mehrfach bestätigt wurde. Elf Uhr, wir sind in Cabo San Lucas, im Hafen (Bild 4), noch eine Stunde bis zur Abfahrt - keine Fähre weit und breit zu sehen. Wir haben den Hafenmeister gefunden, mit Axels drei Worten Spanisch und unserem Wörterbuch finden wir endlich heraus, daß es stimmt, die Fähre fuhr um 12.00 Uhr; nur leider ist der Betrieb vor zwei Jahren eingestellt worden.

Es gibt noch eine Fähre, sie fährt jeden Mittwoch um 16.00 Uhr ab La Paz, zweihundert Kilometer nördlich von Cabo San Lucas. Wir lassen die Motorräder rennen was geht, alles was drin ist. Polizisten, die Panik ob unserer Geschwindigkeit bekommen (Höchstgeschwindigkeit für Motorräder 80 km/h, wir fahren ca 120) lächeln und winken wir freundlich zu, sie fahren fast in den Graben. Plötzlich ein gräßliches Pfeifen und Quietschen. Die KTM bleibt in einer Rauchwolke stehen. Es stinkt fürchterlich nach Gummi ~ Kettenriß!

Wir werkeln anderthalb Stunden bis wir die verklemmte Kette aus Motorgehäuse und Hinterrad heraus und eine neue aufgezogen haben. 10 Minuten vor Abfahrt der Fähre kommen wir in La Paz an. „Leider akzeptieren wir keine Kreditkarten und Reiseschecks, nur Bargeld“, tönt es hinter dem Schalter. Wir kramen unser gesamtes Bargeld zusammen. Für die Fähre, aber nur mit Deckpassage und zwölf Dosen Bier reicht es gerade noch.

Gespanntechnik Schmid

Seitenwagentanks
Vorderradschwinge
Gespannfahrwerke und
Feinabstimmung für
alle Motorräder



Schmid Karl
Zirken 2, 86866 Mickhausen, Tel. 0 82 04 / 3 62

Morgens, im leichten Nebel erreichen wir Mazatlan. Mit jedem Kilometer, den wir jetzt weiter nach Süden kommen, wird es zuerst wärmer und dann immer heißer. Langsam aber sicher nimmt der Regenwald zu, die Höchsttemperatur pendelt sich bei 35/40 Grad ein. Wir reduzieren die Dauergeschwindigkeit auf 70 km/h, die luftgekühlten Motoren glühen fast, und der Ventilator an der wassergekühlten KTM dreht durch. Wir schaffen nur noch maximal 200 km am Tag. Kein Imbißstand ist mehr vor uns sicher. Wir schwitzen wie diese kleinen rosafarbenen Tiere, die geräuchert so hervorragend schmecken. Die Tagesetappen werden von Badeorgien im Pazifik unterbrochen. Getankt wird dort, wo es Benzin gibt, das Fahren in der flimmern- den Hitze wird zur Qual; geschlafen wird am Strand, nur Abkühlung ist nicht zu erwarten.

Langsam rückt Sylvester immer näher. Noch haben wir 100 km bis Acapulco, als wir am späten Nachmittag ein kleines Bungalow-Hotel entdecken. Nichts wie raus aus den Cross-Stiefeln und den Klamotten, nichts wie hinein ins Meer. Schwimmen macht hungrig, aber was zum Teufel sind Ossionnes ?. Verblüfft schauen wir dem Sohn der Wirtsleute nach, wie dieser im Meer verschwindet, 'ne Viertelstunde später sitzen wir, völlig entgeistert, jeder vor vierzehn frischen Austern. Jetzt wissen wir auch was Ossionnes sind.

Der Abend ist warm, überhaupt nicht schwül, wir sitzen beim Coronna, dem besten dortigen Bier als unsere Wirtin meint, wir sollen doch unsere Motorräder in den Bungalow schieben, da es die Einheimischen lieben an Sylvester „Späßchen“ zu machen. Sie wird's ja wohl wissen, also schieben wir die Motorräder in die Bungalows und bechern weiter. Überraschend fängt um uns herum ein wildes Geknalle an; wir haben auf unseren Uhren 23.00 Uhr, was ist passiert? Na ja nur so eine Zeitgrenze passiert und vergessen die Uhren vorzustellen. Also, in Mexiko wird das neue Jahr auch mit Krachern begrüßt. Allerdings nicht mit Raketen - der Himmel bleibt leer - umgibt uns plötzlich ein widerliches Pfeifen. Von wegen Kracher oder Heuler - ganz ordinäre Querschläger - die Mexikaner ballern wie wild um sich. Wir ziehen es vor ins Bett zu robben - ein sogenannter taktischer Rückzug.



Wir passieren den Glutofen Acapulco, ein Wunder das die Motoren nicht schmelzen und erreichen nach gemütlichem Bummel Puerto Escondito. In diesem beschaulichen Hafenstädtchen zeigt die Kupplung meiner XT das erste Mal, daß sie und das Getriebe unzertrennlich sind. Die Kupplung etwas nachgestellt und es erscheint alles in Ordnung. Wir verlassen nun die Küste und begeben uns ins Landesinnere. Die Temperaturen erreichen langsam wieder erträgliche Werte, je höher wir kommen. Wir erreichen eine Hochebene auf der wir bis Tuxtia Gutierrez, der Hauptstadt des Chiapas bleiben (Bild 5). Hier erreicht die Unzertrennlichkeit meiner Kupplung den Höhepunkt - nichts geht mehr - das Getriebehauptlager hat sich verabschiedet. Was tun? Der Schaden ist in den vierzehn Tagen, die uns verbleiben, nicht zu reparieren.

Cruz am Hafen ab. Wir treffen uns dann in Atianta wieder, da müssen die beiden das Flugzeug wechseln .

Ich bin jetzt Millionär - ich habe 2,2 Millionen Pesos in der Tasche (Ca. 1.100 DM), der größte Schein ist ein 50.000 Peso-Schein; mein Geldpaket ist etwa 2 cm dick.

Die beiden Motorradkoffer geschnappt und ab zum Oberlandbus. Innerhalb von zwei Tagen erreiche ich dann, über Oaxaca und einen fast 4.000m hohen Paß die älteste europäische Stadt auf dem amerikanischen Kontinent - Vera Cruz. Ich lege einen Tag Pause ein und schaue sie mir an. Hier in Vera Cruz, in der halb in den Golf von Mexiko gebauten Festung hat der erste mexikanische Präsident - Benito Juarez -

Ich schenke das Motorrad dem Hotelmanager, krame unser gesamtes Bargeld zusammen und fahre mit dem Bus weiter, Axel und Andreas fahren die Tour zu Ende, geben die Motorräder in Vera



hollenstedter • hof
Hotel-Restaurant

Familie
H. Meyer-Hoppe
Am Markt 1
21279 Hollenstedt
Tel. (04165) 2 13 70
Fax (04165) 83 82

- 64 Betten
- alle Zimmer mit Du/ WC TV/ Tel./ Minibar
- Wochenendpauschalen
- Erlebniswochenenden
- Motorrad - Touren
- Moto Cross Training



als Gefangener seine Tage zugebracht. Er konnte aber später fliehen und hat dann Maximilian von Österreich, den Kaiser von Mexiko (von Napoleons Gnaden) aus Land und Leben getrieben, also ein schwer historisches Pflaster.

Aber ich will ja Richtung Heimat - nur diese blöde Touristenkarte macht mich nervös, denn auf der steht ja, daß ich mit Motorrad eingereist bin. Nach weiter zwei Tagen Busfahrt, entlang der Ostküste, über Tampico erreiche ich dann Nuevo Laredo, den Grenztort zu den Vereinigten Staaten. Jetzt wird's ernst. Vom Busbahnhof zur Grenze ist es ewig weit, also halte ich den nächsten Stadtbus an, schmeiße meine Koffer in die Frontscheibe und setze mich selbst auf die Kasse des Fahrers. An der Grenze falle ich dann förmlich aus dem Bus, schnappe meine Koffer, latsche an den völlig verblüfften Grenzern vorbei durch den Zollhof, zahle 55 Cent Brückenzoll, lasse ganz feierlich meine Touristenkarte in den Rio Grande flattern und bin wieder in den USA: Na bitte, wer sagt's denn!

Drei Stunden später verlasse ich einen Kleinbus und stehe schon wieder auf historischen Boden. Ich bin in San Antonio/Texas. Hier tobte im Jahre 1838 eine unerbittliche Schlacht zwischen dem, zur Unabhängigkeit entschlossenen Texas und Mexiko, welches Texas nicht hergeben wollte.

173 Mann, unter Führung von Daniel Boone verschanzten sich in einer kleinen Missionsstation, the Alamo (Bild 6) genannt und nahmen es mit 3.000 Mexikanern auf. Keiner von ihnen überlebte die Schlacht. Aber sie verschafften der texani-

schen Heeresführung die Zeit eine Armee aufzustellen. Diese 3.000 Mann starke Truppe schaffte es dann, das mittlerweile auf 8.000 Mann erstarkte Heer der Mexikaner aus dem Land zu jagen.

Wie sich der geneigte Leser erinnert, hatte ich ja noch zwei Freiflüge (siehe oben), außerdem noch eine Woche lang Zeit, also was liegt näher, als diese noch nutzbringend zu verwenden. Also fliege ich noch nach New Orleans. Mein Geld geht langsam zur Neige, meine Kreditkarte bekomme ich nach meinem Urlaub freundlich überreicht, also beschließe ich zu sparen. Ich gehe zu Fuß. Die Amis schauen mich ganz entgeistert an. Ein Weißer, der zu Fuß geht? Einfach unmöglich!

Bis zur Altstadt, dem French Quarter sind es fast sechs Meilen. An jeder Ecke tönt irgendeine Musik, New Orleans ist ja die Hauptstadt des Jazz. Hier klingt Free-Jazz herüber, an einer anderen Stelle Dixieland, in dieser Stadt ist alles Musik. Und dann die Häuser, einfach stark. Am nächsten Tag dann, ich laufe wiederum die sechs Meilen, leiste ich mir von meinen paar Dollars ein Schiffsrundfahrt durch die Altarme des Mississippi. Hier, wo einst der Seeräuber Jacques Lafitte sein Unwesen getrieben hat.



Auf die Sekunde genau erscheinen Axel und Andreas. Eine Viertelstunde später sitzen wir gemeinsam im Flugzeug zurück nach Hause. Wir schauen zum Fenster hinaus, ein Schreck, das Flugzeug verläßt die Startbahn. Eine Ehrenrunde; beim zweiten Versuch kommt sie dann endlich hoch. Wir schauen einen Film an, dösen vor uns hin und erreichen nach neun Stunden Flug endlich Amsterdam. Nur eine kurze Zwischenlandung von einer halben Stunde laut Flugplan. Wir warten eine Stunde, wir warten zwei Stunden, da plötzlich die Meldung: „Maschine kaputt“.

Und jetzt! Alles klar, mit Kurzstreckenjet nach Frankfurt, dann umsteigen, mit dem nächsten nach Stuttgart. Ich steige natürlich in Frankfurt aus. Ich bin wieder zuhause - allerdings habe ich keine XT mehr.

Golo

GUTSCHEIN

10% Kennenlern - Rabatt für BVDM Mitglieder (auch Fachhandel)

auf die super durchdachten, wasserdichten **MIKESH** - Tankrucksäcke und Rucksäcke, speziell für Motorradfahrer entwickelt. Faire Preise und persönliche Telefonberatung.

RUFEN SIE AN!

089/890275 13, FAX: 890275 14

MIKESH bag-systems, Tettmanger Str. 15, 81243 München



Zwei Tage später bin ich, mit meinem letzten Flug in Atlanta. Ich verschanze mich im Motel und verlasse es nur, um den McDonald's zu überfallen. Akuter Dollarschwund. Der Rest gerade noch für die Flughafengebühr - ein viertel Dollar ist alles, was übrig bleibt.

Neues aus dem Hause MGI Motorcycle GmbH

(Tochterunternehmen von MOTO GUZZI)

Guzzi - Power aus dem Benzin-Kanister

Power-Liquid, der neue alkoholfreie Energy-Drink von Moto Guzzi. Während „normale“ Getränke noch nicht einmal einen Hauch von Wirkung zeigen, beweist GUZZI: Nomen est Omen. Neben Taurin und Koffein zählt auch noch Guarana zu den Inhaltsstoffen. Der Koffeingehalt beträgt pro 100ml 320mg, also weit mehr als gewöhnlich. Und das Beste: Die Exklusive Verpackung: In einem Mini-Benzinkanister, mit dem unverwechselbaren MOTO GUZZI-Logo, ist unser Energy-Liquid abgefüllt. Die erste Prüfstrecke hat der GUZZI-Energy-Drink auf unserem ersten Moto Guzzi-Sommerfest am 20. Juni 98 schon hinter sich gebracht: Unsere Gäste hielten bis morgens durch und zeigten keine Ermüdungerscheinungen. Die Meinung insgesamt: Power Liquid von MOTO GUZZI macht und hält wach. Power-Liquid ist bei jedem MO-

TO GUZZI-Vertragshändler erhältlich. Er kann auch über unsere Internet-Site oder unserer Geschäftsstelle zum Preis von DM 4,00/Stück (+Versandkosten) bestellt werden.

GEWINNER:

Gemeinsam mit unserem Partner, der Auto Direkt Versicherungs AG aus Oberursel/Taunus, wurden drei MOTO GUZZI-Motorräder aus der exklusiven California EV-Reihe verlost. Auf den großen Regional-messen wie beispielsweise auf der Imot in München oder der Motorradmesse in Dortmund konnten am Stand der Auto Direkt Versicherung Anfragescoupons ausgefüllt werden. Auch über einseitige Anzeigen in verschiedenen Fachzeitschriften gab es Chancen, über Postkarten eine dieser drei California EV's gewinnen zu können. Aus der Vielzahl der eingegangenen Postkarten wurden die Gewinner ermittelt, von welchen wir hier einen vorstellen möchten:

Helmut Müller aus Winnweiler konnte kaum glauben, daß es wahr sein könnte, so daß er sich erst gar nicht auf das Glückwunsch-Schreiben von Auto direkt und MGI meldete. Nach einigen Anrufen von uns glaubte er es schließlich doch!

Am 22. Juli war es dann soweit: Bei unserem Händler Opp & Kriewald in Bad Kreuznach wurde Herr Müller mit Sekt empfangen. Die nagelneue California EV stand im Sonnenlicht und wartete auf ihren neuen Besitzer. Gratulation zu einem MOTO GUZZI-Modell, das Klassik und Schönheit so ausdrückt, wie es eben nur eine original MOTO GUZZI kann.

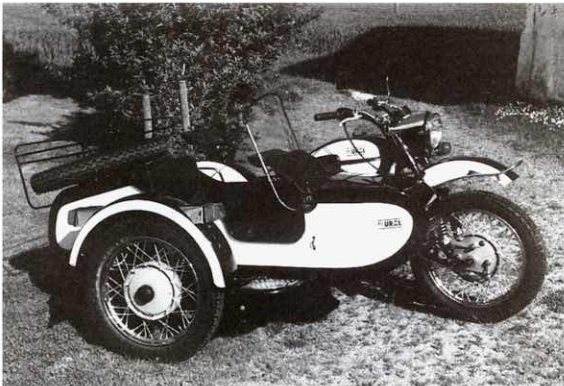
La Dolce Vita

auf der diesjährigen
INTERMOT:

**MOTO GUZZI - Stand
Nr. 301 in Halle B 2**

IWAN BIKES

Kerniger Spaß auf Rädern



Russische Motorräder und Gespanne
mit TÜV und Garantie,
Teile, Service, Beratung, Tuning, Verbesserung,
deutsche Präzisionsteile, Zubehör

Außerdem ENFIELD Diesel

und verschiedene Beiwägen
für fast alle Motorräder!!

Auch Rollergespanne!

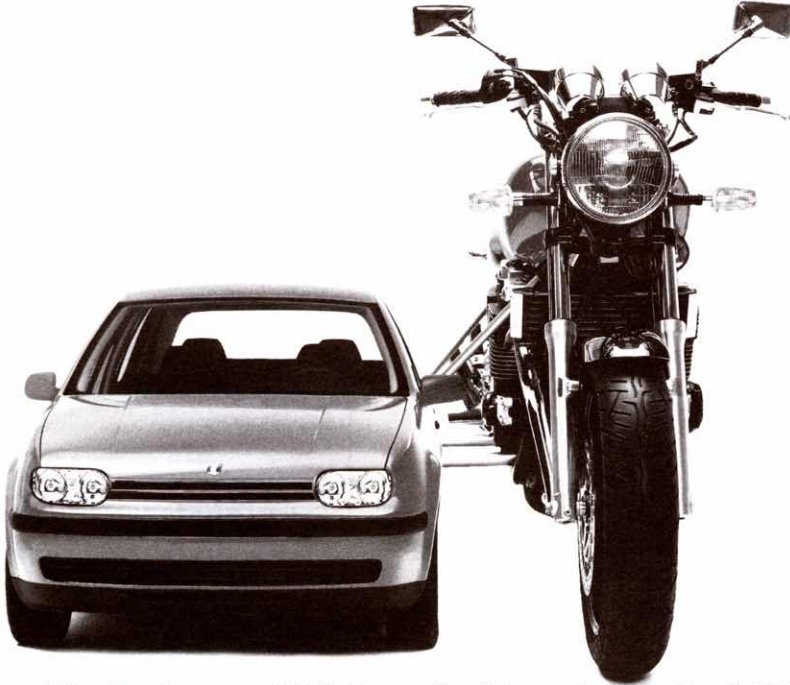
IWAN BIKES, Eggenberg 1, 85391 Allershausen

Tel.: 08166/5520 Fax: 08166/684533

internet: <http://www.iwan-bikes.de> / e-mail: Bernhard.Peintner@iwan-bikes.de

Das Spar-Gespann!

Jetzt anrufen: 0180-5691231



Ein Auto. Ein Motorrad. Eine Versicherung – und ein Preis. Unser Spar-Gespann bietet Ihnen einen einmaligen Sonder-
tarif, wenn Sie Auto und Motorrad bei uns versichern.

Weitere Vorteile:

- Die Zweitwagenregelung
- Sonderpreis für Sicherheit und Schadensfreiheit
- Wenig fahren – mehr Rabatt

Sie möchten mehr wissen über die NECKURA-Spartarife? Vereinbaren Sie gleich einen Termin mit Ihrem nächsten NECKURA-Agenten oder rufen Sie uns einfach an!



Antwortcoupon – Bitte ausfüllen und absenden an NECKURA Marketing • 61407 Oberursel • Fax 0 61 71/69-12 12

Name _____ Vorname _____
 Straße/Nr. _____
 PLZ/Ort _____
 Telefon-Nr. _____ Öffentlicher Dienst ☐ ja ☐ nein

Motorrad: Hersteller _____
 Typ _____ kW/PS _____
 Amtl. Kennzeichen _____ Neupreis des Krad's DM _____
 Fahrzeugnutzer ☐ selbst ☐ sonstige _____
 Gewünschter Versicherungsschutz ☐ Teilkasko mit SB von DM 300
☐ Haftpflicht unbegrenzt Anzahl der schadenfreien Jahre _____

Auto: Hersteller _____ Typ _____
 Hersteller-Schlüssel-Nr. _____ Typ-Schlüssel-Nr. _____
 kW/PS _____ Erstzulassung am _____
 Amtl. Kennzeichen _____ Jahreskilometer ca. _____
 Garage ☐ ja ☐ nein Nutzer ☐ selbst ☐ sonstige _____
 Nutzung ☐ gewerblich ☐ privat
 Gewünschter Versicherungsschutz ☐ Vollkasko mit SB von DM _____
☐ Teilkasko mit SB von DM _____ ☐ Haftpflicht unbegrenzt
 Derzeitiger Beitragssatz in Haftpflicht _____ % Vollkasko _____ %

Pirelli: Freigaben für Motorrad-Reifen per „Fax on Demand“

Anruf genügt:

Freigabebescheinigung unter (089) 666 122 43

Motorradfahrern, die schnell und unkompliziert eine Freigabebescheinigung für Pirelli Motorrad-Reifen benötigen, kann geholfen werden. Der Pirelli-Service „Fax on Demand“ (FoD) bietet zu jeder Tages- und Nachtzeit die Möglichkeit, die gewünschten Dokumente binnen weniger Minuten abzurufen. Die einzige Voraussetzung: Ein Telefon und ein Faxgerät.

Und so wird's gemacht:

1. Wählen Sie per Telefon die Pirelli-FoD-Nummer (089) 666 122 43. Es gibt keine Wartezeiten, Sie werden sofort verbunden. Folgen Sie nun den Anweisungen der Telefonstimme.

2. Fordern Sie dann per Tastendruck oder Sprache das Inhaltsverzeichnis oder gleich das gewünschte Dokument an.
3. Nennen Sie anschließend Ihre eigene Fax-Nummer.
4. Minuten später sendet Pirelli die angeforderten Unterlagen an Ihr Faxgerät.

Bei jedem Anruf entstehen nur die üblichen Telefonkosten. Die Faxgebühren für die Übersendung der Dokumente übernimmt Pirelli. Die Datenbank wird laufend durch aktuelle Freigaben ergänzt, so daß die Serviceleistung immer den neuesten Stand entspricht.

Jetzt wird's bunt

Die Zeiten, da Motorrad-Ketten zwangsläufig schwarz waren, sind passé. ENUMA, einer der weltweit führenden Produzenten von Hochleistungsketten und Erstausrüster bei zahlreichen Motorradherstellern, präsentiert jetzt eine **Quadring-Kette in verschiedenen Farben**.

Die Motorrad Schüller GmbH in Groß-Rohrheim hat nun ihr Angebot an ENUMA-Leichtlaufketten erweitert. Zusätzlich zum ohnehin umfangreichen Hochleistungs-Programm sind ab sofort die Ketten der Qualitätsstufe MVX in drei Größen und vier verschiedenen Farben lieferbar. „Bei dieser super verstärkten Quadring-Kette sind jeweils die Außenlaschen farbig und die Innenlaschen wie bei der Standardkette vernickelt“, erklärt Reinhard Schüller, seit fast zwei Jahrzehnten Importeur der renommierten Kettenmarke.

Erhältlich sind die neuen MVX-quadring-Ketten in den Farben rot, blau, grün und violett, sowie den Größen EK 520, 525 und 530 ab sofort im Motorrad-Fachhandel.

Wie alle Leichtlaufketten von ENUMA wird auch die bunte „Zugnummer“ generell offen mit beiliegendem Nietschloß ausgeliefert. Dadurch entfällt bei der Montage der mühsame Ausbau der Schwinge. Wer die Kette ohne Nietwerkzeug schließen möchte, kann dies problemlos mit dem patentierten ENUMA-Schraub-schloß, das separat ebenfalls im Fachhandel erhältlich ist.

Buell kommt !

Erster Buell Exklusiv-Shop Europas wurde in Köln eröffnet

Ende Mai 1998 hatte Karl-Jörg von Herz allen Grund zur Freude: Gegenüber seiner stilvollen Harley-Davidson Vertretung in Köln eröffnete er - nicht minder stilvoll - „Buell Köln“, den ersten Buell Exklusiv-Shop Europas. Mit von der Partie waren hunderte Motorradfahrer aus ganz Nordrhein Westfalen, die der Einladung zur Eröffnungsparty und zur Probefahrt einer Buell gefolgt waren. Auf dem Kundenparkplatz konkurrierten italienische V2-Motoren und japanische Vierzylinder mit dem amerikanischen Harley-Davidson Sound, denn dank Buell ist die Schanzenstraße im Kölner Stadtteil Mülheim ab sofort auch für sportlich ambitionierte Motorradfahrer eine wichtige Adresse.

In seinem neuen, 270m² großen Showroom, der sich in einem restaurierten Backstein-Fabrikgebäude aus der Gründerzeit befindet, präsentierte Karl-Jörg von Herz neben Thunderbolt, Cyclone und Lightning - auch dies eine Premiere für Europa - die S1 Lightning Strike, das neue und streng limitierte Flaggschiff von Buell American

Motorcycles. Am Ende der Eröffnungsfeier war eines sicher: In der Domstadt und in ihrer Umgebung ist künftig mit der sportlichen Variante des American Way of Drive zu rechnen!

Buell Köln befindet sich in der Schanzenstraße 25 in 51063 Köln.

Der Shop ist telefonisch unter 0221/625401 und per Fax unter 0221/625329 erreichbar.

Motorrad KinderLand

MoKi die Familienbiker

Verkauf und Vermietung von
Motorradkinderbekleidung,
Helme und Zubehör,
Baehr Motorrad Helme/
Funk- und Sprechanlagen



Inh. Ralf Kühl

Sternstraße 11 · 85452 Moosinning
Tel. (08123) 990023 Fax. (08123) 990022



VERMERK DER REDAKTION...

*Der ewige Disput
zwischen der Redaktionschefin und dem ersten Vorstand -
„Hormel oder nicht - McHormel...“
das ist hier die Frage.*



**Rück endlich die Moneten raus Du Hessischer McHoneysack
oder das Bayrische Grauen wird Dich packen...**

Die BVDM-Geschäftsstelle ist zum 1. Januar 1998 umgezogen:
Carl-Zeiss-Str. 8, 55129 Mainz, Tel.: 06131/503280, Fax: 06131/503281

Geschäftsstelle Öffnungszeiten:

Mo., Di., Mi. + Fr. 8.00 - 12.00 + 13.00 - 16.30,

Do. 8.00 - 12.00 + 13.00 - 17.30

Bankverbindung: Sparkasse Werl, Kto.-Nr. 5 003 132 (BLZ 414 517 50)

BVDM im Internet: <http://www.bvdm.de>



**Redaktions-
schluß für die
BALLHUPE
4/98
6. November
1998**

Achtung: unbedingt
den Redaktions-
schluß beachten!
Zuschriften, die nach diesem
Datum eingehen, können für
das nächste Heft nicht mehr
berücksichtigt werden.

Bitte alle Beiträge maschinell
geschrieben oder per Diskette
an die Redaktion. Wir freuen
uns über alle Zuschriften,
auch Bilder (keine DIA'S). Je-
der Einsender erklärt sich mit
einer möglichen redaktionel-
len Bearbeitung einverstanden.
(Adressierten Briefum-

TERMINE:

Intermot

vom 16. bis 20. September
in München

TREFF:

Neuer Rhein-Main-Treff

Jeden zweiten Donnerstag trifft sich ab
19.00 Uhr der Regionalstammtisch
Rhein-Main des BVDM. An einem neu-
en, wesentlich verkehrsgünstiger gelege-
nem Ort sollen nun doch mehr Mitglie-
der für dieses gesellige und informative
Beisammensein gewonnen werden.

Als Lokal dient nun ab sofort die Gast-
stätte „Jägerhof“ in Frankfurt-Bonames.
Die Gaststätte mit Terrasse liegt direkt
an der Homburger Landstraße am
Bahnübergang und Haltestelle der U2.
Peter Klemenz gibt unter der Telefon-
nummer 069/566736 gerne weitere Aus-
künfte zum Stammtisch für Mitglieder
und Freunde des BVDM.



Zu verkaufen:

Kawasaki ZZR 600, 98 PS, EZ
10/95, TÜV neu, 3100 km, vio-
lett - rot - weiß, umständehal-
ber, für DM 9000,- / bitte bei
der Redaktion BallHupe melden.

schlag für die Rücksendung
beilegen!)

**Namentlich gekennzeichnete
Artikel, sowie alle Anzei-
gen, geben die Meinung des
Verfassers und nicht die
Meinung der Redaktion
oder des Herausgebers
wieder.**



Chance vertan ???

Nein lieber Herr Hornel, durchaus nicht. Wir, das sind die dummen zahlenden Mitglieder des BVDM, haben verstanden. Wir sind zum Problemfall geworden, da wir Ihrer Einladung nicht gefolgt sind. Jawohl, ich bin einer derjenigen, der ohne Entschuldigung nicht nach Oberschleißheim kam, um Ihr Engagement für unsere Spezies zu unterstützen.

Ich schlade daher als Antrag für die Jahreshauptversammlung 1999 vor, alle nicht aktiven Mitglieder (also die, die ohne Entschuldigung nicht zur JHV erscheinen) automatisch aus dem BVDM auszuschließen. Damit wären alle Problemfälle beseitigt, und sie können sich dann der Ehrung unserer „braven“ Mitglieder widmen. Im Rahmen der Veranstaltung könnt Ihr dann wieder Ehrennadeln und Blumensträuße austauschen, Pöstchen verschieben, und über eure grenzenlose Selbstlosigkeit diskutieren.

Jawohl liebe Motorradfahrer. Auch Harald Hornel muß ein Bundesverdienstkreuz bekommen. Aber erst, wenn alle Problemfälle beseitigt sind.

Mit herzlichem Gruß
Klaus Brune

Ja zum Donner-Kuckuck !!

Was ist jetzt schon wieder los ??? Habt Ihr keine Lust - „IHR REGIONAL-BÜROS“ - oder was ?

Schriftliche Einladungen verschicke ich schon lange nicht mehr mit dem Hinweis daß die BALLHUPE mal wieder etwas für den Regionalteil braucht. Los ist anscheinend auch nirgends mehr etwas. Urlaub ist keine Ausrede, Arbeit auch nicht, und wer jetzt meint er kann mir mit seinen Kindern kommen - „Da lache ich ja nur noch so darüber“ ! Schaut mal bei mir vorbei !! Ich habe ABARTIG viel Arbeit, einen Stall voll mit Monstern, einen jungem Hund, 'nen Mann mit Ansprüchen, die „Murmeltrote“, und nie Urlaub... - ganz nebenbei bemerkt!

Es dürfen sich alle angesprochen fühlen, schreibt wie Euch der „Schnabel“ (Entschuldigung!) gewachsen ist,

lest es Euch noch ein paar Mal durch ob Ihr es auch wirklich so haben wollt, und schickt es mir. Ich ackere auch nicht umsonst, damit ich endlich MEHR Seiten und einen vierfarbigen Umschlag bekomme. Jetzt macht doch auch einmal ein bißchen dafür, und helfst mir gefälligst (Bitte, bitte, bitte!!!).

Nicht nur die Regionalbüros sind hier gemeint, auch alle anderen, ob „Großwild oder kleine Fische“.

Bis dennen, nehmt es nicht so tragisch, eine schöne Saison noch, wie immer Eure NUDEL, Babs.

PS.: Vielleicht findet mein Aufruf unter den Leserbriefen mehr Gehör, als die BVDM Briefe im Briefkasten. (Hoffe ich zumindest)

SALVE. B.B.

Einfach Spass!



Ralph Kalich Fahrzeugtechnik

Hirschgarten 5 • 75053 Gondelsheim • Tel. 07252/9581-77 • Fax: -78

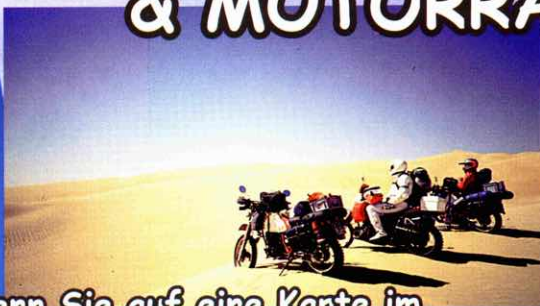
Individuelle Motorradgespanne • Schwärmer • Telegabel-u-Schwingeausführung
Komplettfahrwerke • Seitenwagen • Bausätze • Zubehör

Daerr

Alles für
Erlebnisreisen



GPS & MOTORRAD



Wenn Sie auf eine Karte im
Tankrucksack verzichten wollen,
und für ein Satellitennavigationsgerät
399.- DM übrig haben,
sollten Sie zu uns kommen:

THERESIENSTRASSE 66
80333 MÜNCHEN

Tel: 089 28 20 32

Fax für Kataloganforderung: 089 28 25 25

www.daerr.de